

Der Hönggger

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmatalstr. 164
Zürich-Höngg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Freitag, 28. Oktober 1983
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Im Widerstreit

Wenn nicht alle Anzeichen täuschen, treten wir in eine Art *Nach-Ritschard-Aera* ein. Das hiesse, dass sich die Innenpolitik weiter polarisiert. Nicht, dass sich die Sozialdemokraten innert absehbarer Zeit ihrer Regierungsverantwortung entschlagen und nur noch Opposition sein möchten, aber diese dürfte fortan ein etwas stärkeres Gewicht bekommen als bisher. Was einen Gegensatz und einen Zwiespalt bedeutet. Dieser ist schon anlässlich des Todes von Bundesrat Willi Ritschard in den Reden und Reaktionen zutage getreten. Die bürgerliche Presse hat in ihm vor allem den Staatsmann gewürdigt, seine Volksverbundenheit registriert und seinen umgänglichen, lauterer Charakter hervorgehoben. So nahm die NZZ «Abschied von Bundesrat Ritschard». Auf der andern Seite, links also, bei Partei und Gewerkschaften, wurde herausgestrichen, dass Ritschard ein überzeugter Sozialdemokrat, ein Sozialist gewesen sei, der (eigentlich) eine andere, bessere Schweiz gewollt habe. Das Utopische, theoretisch Unterlegte kam wieder sehr zu Ehren. Peter Bichsel unterschlug nicht, dass sein Freund seinerzeit mit Überzeugung «Brüder, zur Sonne, zur Freiheit» gesungen habe. Der oberste Gewerkschafter, Reimann, liess die Ideale der Arbeiterschaft Revue passieren, die gewerkschaftliche Verbundenheit und die weiteren sozialen Anliegen. Auch der Präsident der SP Schweiz, Hubacher, legte eine ähnliche Palette vor, ebenso der pensionierte Pfarrer von Lutherbach, der auf die Diskrepanz hinwies zwischen der Popularität Ritschards und der für den Verstorbenen so oft nicht befriedigenden Erfolgschaft. Der Untertöne, dass Ritschard «verheizt» worden und am Ungenügen politischer Machbarkeit zerbrochen sei, gab es viele. Dass die Ziele nicht voll oder auch nur annä-

hernd verwirklicht werden können, ist indessen ein Naturgesetz der Demokratie für alle und jede Richtung. Das ist der Preis und, von den einzelnen Zielsetzungen her gesehen, Pferdefuss des Pluralismus, der Vielfalt, in die sich die verschiedenen Gruppen teilen müssen. Es ist dies aber auch die Garantie dafür, dass keine Extreme aufkommen, dass niemand zu mächtig wird, dass – wie Kritiker sagen – das Mittelmass (mathematisch auch, nicht nur intellektuell gemeint) regiert, dass Kompromisse geschlossen werden. Es ist ein Pendant zur freien Marktwirtschaft; es ist die freie Parteienwirtschaft im Wechselspiel der Konkurrenz und der Gunst des tit. Volkes.

Es wird sich nun weisen, worauf die Sozialdemokratie fürderhin mehr Gewicht legt: auf das demokratische oder mehr theoretisch sozialistische Prinzip. Der linke Flügel dürfte nach wie vor einen andern Staat, eine neue Gesellschaftsordnung anstreben, der «normale» Parteigänger, und damit die überwiegende Mehrheit, weiterhin darauf aus sein, den «bürgerlich beherrschten Staat» nach sozialistischen und sozialen Vorstellungen zu beeinflussen und auch in diesem Stück Opposition zu markieren. Was bleibt, ist die Regierungsbeteiligung, und eine solche mag keine konsequenten Systemveränderer leiden. Dieser Einsicht hat auch Ritschard nachgelebt. Dass er bei der politischen Landschaft und Zusammensetzung des Bundesrates beileibe nicht mit allen Ansichten durchdrang, mag ihm oft zu schaffen gemacht haben; schwerer indessen lastete auf ihm, dass er (als Gegner der Atominitiative) «gegen die eigenen Leute antreten musste» – das schlug sich in einem ersten Herzinfarkt nieder.

«Staatsbegräbnis für einen Biezer» titelte die (recht linke) «Wochenzeitung». Ein Widerspruch? In der Schweiz glücklicherweise nicht!

Das Salzkorn der Woche

Der englische «Observer», eine durchaus ernst zu nehmende Zeitung, will wissen, dass es tatsächlich stimme, dass Mr. Thatcher seine Frau mit «Boss» anrede. Doch habe die Eiserne Lady auch hausfrauliche Anwendungen. Als neulich Denis, ihr Gatte, von einem Chauffeur nach Hause gefahren worden sei und noch den Wunsch geäußert habe, für sich und den «Zubringer» noch ein Getränk zu bekommen (er sei ein «Mämmeler»), habe die Premierin sofort dem Wunsch entsprochen und hätte den beiden eine... Tasse Tee serviert.

Good night, lady...

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmatalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

«Sachgerecht» statt «objektiv»

von Felix Matthys, Zentralpräsident SFRV

Mit 148:0 Stimmen hat der abtretende Nationalrat am 4. Oktober seine eigene Version des Radio- und Fernsehartikels verabschiedet und dabei im Unterschied zum Ständerat «sachgerecht» statt «objektiv». Information durch die elektronischen Medien gefordert. Hat der Umstand, dass in Epesses im Waadtland eine Weinprobe der Parlamentarier harte, die speditiv Abwicklung gefördert? Ich will nicht frivol sein: Die Einmütigkeit war ohnehin vorprogrammiert. Man hat Angst vor dem Wort «objektiv», das eine Medienkampagne zum «Reizwort» (Oskar Reck) gemacht hat und das angeblich den Ausgang der Volksabstimmung in Frage gestellt hätte. Aber eines muss doch deutlich gesagt werden: Mehr als Sand in die Augen ist der Wechsel von «objektiv» zu «sachgerecht» nicht (einmal abgesehen davon, dass auch die neu zu wählenden Ständeräte noch ihr Wort mitzureden haben werden). Der Genfer liberale Coutau, Kommissionsberichterstatter in französischer Sprache, hat es noch am selben 4. Oktober im welschen Fernsehen maliziös hervorgehoben:

Wenn man nun für das Wort «sachgerecht» nach einer Übersetzung ins Französische oder Italienische sucht, so kommt man unweigerlich auf «objectif» oder «obbiettivo».

So amüsante Ergebnisse kann die Arbeit an der Verfassung zeitigen, wenn man dem Souverän nicht recht traut. «Objektiv» wäre in allen drei Sprachen klar gewesen, aber offenbar zu klar für den publizistisch so mächtigen Medienverbund. Jetzt vernebeln wir eben das Gelände ein bisschen mit «sachgerecht» – es kommt ja zum Schluss doch auf dasselbe heraus. Auf dasselbe? Nur dass die Konflikte zwischen dem «anwaltschaftlichen Journalismus» und dem Anspruch der Hörer und Zuschauer auf redliche Information jetzt nicht in offener Volksabstimmung, sondern in künftigen Beschwerdeverfahren bis hinauf ins Bundesgericht auszutragen sein werden. Ich hätte es vorgezogen, das Volk selber entscheiden zu lassen, in Kenntnis der Umstände. Aber jetzt hat der Ständerat das Wort.

Reise ins Elsass mit Besuch des Automobilmuseums in Mülhausen

Die Senioren-Vereinigung Höngg möchte alle Höngger Senioren und Seniorinnen zu einer gemütlichen Herbstfahrt ins Elsass einladen.

Mit einem modernen Autocar fahren wir von Zürich über Brugg – Bözberg – Frick – Basel nach Mülhausen. Mülhausen ist eine Stadt in der oberelsässischen Rheinebene und liegt im französischen Departement Haut-Rhin. Die Stadt, die zwischen dem Fluss Ill und dem Rhein-Rhone-Kanal liegt, bildet heute das Zentrum der elsässischen Industrie. Im 13. Jahrhundert war Mülhausen eine freie Reichsstadt. Zwischen 1515 und 1798 war diese Stadt ein zugewandter Ort der schweizerischen Eidgenossenschaft, schloss sich jedoch gegen Ende des Jahres 1798 wieder der französischen Republik an.

In Mülhausen fahren wir dann zum Automobilmuseum der Gebrüder Schlumpf. Diese mit Sicherheit einmalige Sammlung alter Autos wird manchem Senior und mancher Seniorin das Herz wieder höher schlagen lassen. Viele Jugenderinnerungen werden wieder wach, wenn man an diesen Raritäten vorbeigeht.

geht. Ausgestellt sind auch Prachtswagen vergangener Zeiten, die von grossen Politikern gefahren wurden. Ich bin überzeugt, dass es niemand bereuen wird, wenn er an dieser Besichtigung teilnimmt. Sollten viele Seniorinnen an diesem Ausflug teilnehmen, die an alten Autos weniger Interesse haben, so besteht für sie die Möglichkeit das auch sehr interessante Stoffdruckmuseum in Mülhausen zu besuchen. Anschliessend an die Besichtigung fahren wir weiter durchs Elsass zur Ortschaft Cernay, wo wir in der Hostellerie Alsace gemeinsam das Mittagessen einnehmen werden. Nach dieser Rast machen wir einen Abstecher zum berühmten Hartmannsweilerkopf (frz. Vieil-Armand). Dieser Punkt ist ein Berg (957 m) in den elsässischen Südvogesen, der im 1. Weltkrieg erbittert umkämpft wurde und heute ein bedeutendes Soldatendenkmal ist.

Die Heimreise führt uns wieder über Mülhausen nach Basel. Von dort fahren wir via Laufenburg – Gansingen – Stilli – Brugg nach Zürich. Unterwegs werden wir noch einen Kaffeehalt einlegen.

Datum: Mittwoch, den 16. November 1983.

Abfahrt: 9.00 Uhr vor dem Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53.

Anmeldeschluss: Freitag, den 11. November 1983.

Anmeldung: Bei Walter Gyr im Büro an der Bauherrenstrasse 53 (Bürostunden: Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr / Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr).

Kosten: Für die Carfahrt, ein feines Mittagessen, Zvierikaffee und den Museumseintritt zusammen Fr. 56.–.

Wichtig: Alle Teilnehmer müssen eine Identitätskarte oder einen Pass mitnehmen.

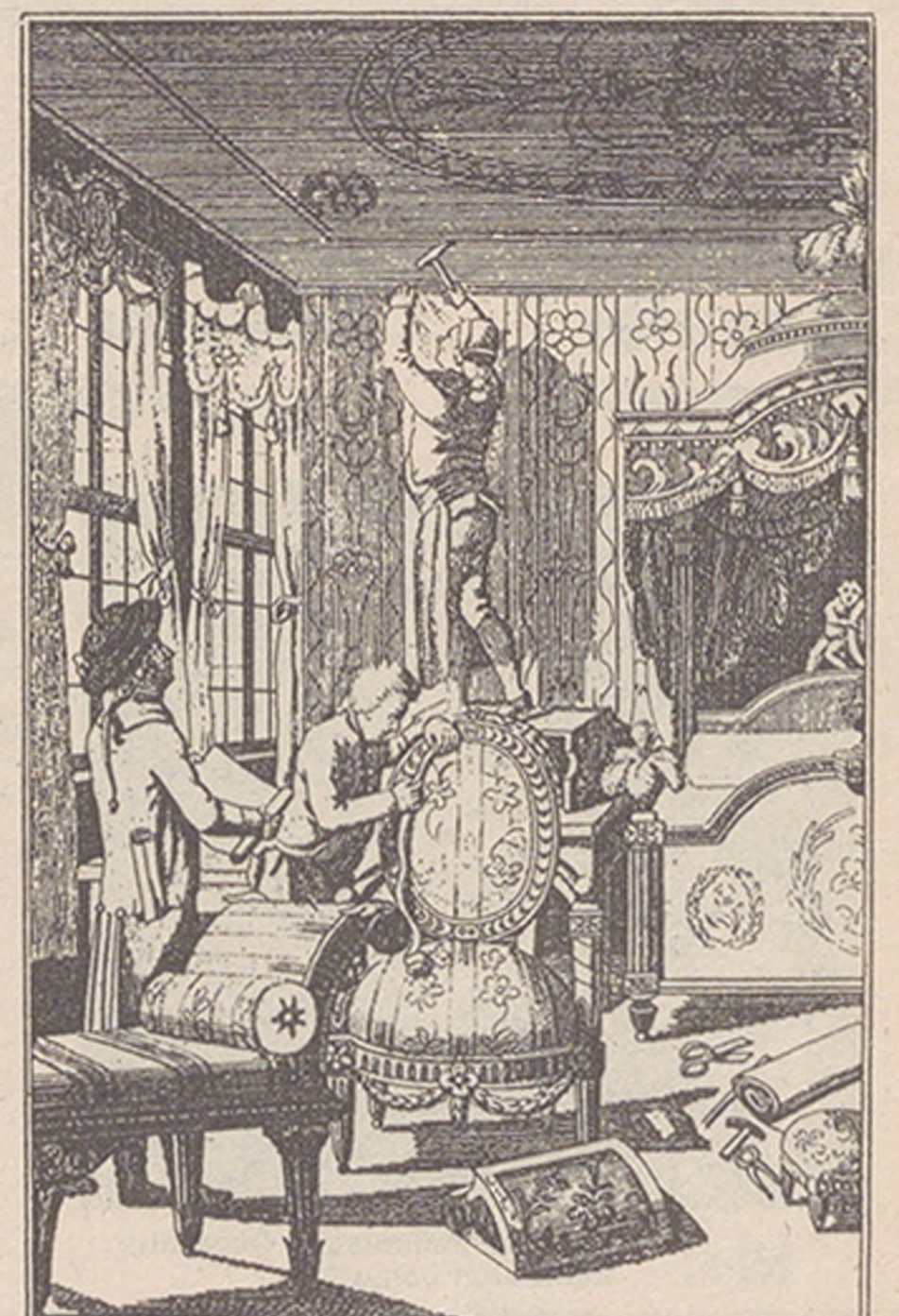
Natürlich würde es mich freuen, wenn möglichst viele Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung an diesem tollen Herbstausflug teilnehmen würden.

Im Namen der Obmannschaft Ihr
Walter Gyr/Gemeindehelfer

LdU – Kantonsratsfraktion

(zup) Einem Zwischenbericht von LdU-Kantonsrat H. U. Frei-Huber, Zürich, zum Lastenausgleich entnimmt die Fraktion, dass die Verhandlungen der vorberatenden Kommission erst wieder sinnvoll weitergeführt werden können, wenn die Frage entschieden ist, ob auch die Stadt Zürich voll in das kantonale Finanzausgleichs-System einbezogen werden soll. Anscheinend hat der Zürcher Stadtrat seine bisher ablehnende Haltung aufgegeben – ein Gesinnungswandel, den die Landesring-Fraktion begrüsst, auch wenn sich die Stadt Zürich hernach einer kantonalen Kontrolle von Budget und Rechnung zu unterziehen haben wird.

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz
Limmatalstrasse 189



Der Tapetzierer

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle, Polsterwerkstatt u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung,
auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Wie verhütet man den Herzinfarkt?

(ke) Um diese aktuelle Frage zu beantworten, hat der Verein für Volksgesundheit Höngg einen fachkundigen Arzt für einen öffentlichen Vortrag gewinnen können.

Prof. Dr. K. Biener, Mediziner vom sozial- und präventivmedizinischen Institut der Universität Zürich wird kommenden Mittwoch um 20 Uhr im katholischen Kirchenzentrum Heilig-Geist anhand von Lichtbildern aufzeigen, was der heutige Mensch in einer hektischen und doch bewegungsarmen Zeit unternehmen kann, um den gefährdeten Herz- und Kreislauferkrankungen zu entgehen. Gesundheit wird uns nicht einfach geschenkt, wir müssen uns dafür bemühen. Vielleicht unter dem Motto von Curt Goetz, der da sagt: «Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.»

Der Vorstand des Vereins für Volksgesundheit würde sich freuen, wenn viele Gesundheitsbewusste an diesem Abend dabei wären. (Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe).

Aufruf an alle Gartenbesitzer

Ist es heute nicht so, dass jedermann vom Umweltschutz spricht? – Ich wohne nun schon seit 17 Jahren in unserem schönen Höngg. Doch leider steht es mit unserer guten Luft nicht zum Besten. Jahraus, jahrein werden munter kleinere und grössere Gartenabfälle verbrannt, was die Luft derart verpestet, dass man die Fenster nicht mehr öffnen kann. Sogar nachts wird man aus dem Schlaf geweckt wegen diesem widerlichen Geruch, welcher übrigens sehr schädliche Schadstoffe enthält. Wer da meint, so ein Gartenfeuerchen rieche doch «heimelig», ist sehr auf dem Holzweg.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Am 2. November 1983, 20.15 Uhr, geht es im Forum Höngg weiter mit dem Orchesterverein

Man trifft sich wieder im Forum Höngg!

(ms) Letzte Woche startete das Forum Höngg seinen Herbstzyklus mit dem Lachschor «Der Mustergatte» mit Walter Roderer und seinem Ensemble. Es war ein Abend, an dem man gelacht hat, an dem man sich auch noch Tage danach lächelnd erinnert. Es ist Walter Roderer einmal mehr gelungen, die Zuschauer mit seinem Charme und seiner unbeholfenen und gleichzeitig pfiffigen Art, fröhlich zu machen.

Am 2. November 1983 nun findet die zweite Veranstaltung, das Konzert des **Orchestervereins Höngg**, unter der bewährten Leitung von **Christian Friedli** statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Schubert, Stamitz, Hoffmeister, Lully und Vivaldi. **Gabrielle Haas** und **Monika Camenzind** treten als Violine-Solistinnen auf, beides Musikerinnen, die mit Höngg stark verbunden sind und mit ihrem Auftritt den Orchesterverein Höngg glücklich ergänzen.

Nach der Aufführung findet man sich zu einem Glas Wein in der Zwingli-Stube zusammen, kann sich mit Musikern und Interpreten, Freunden, Nachbarn und Bekannten aufs beste unterhalten – ein Angebot, das Ihnen nur das Forum Höngg machen kann!
Der Orchesterverein Höngg und das Forum Höngg wünschen Ihnen hiezu gute, Unterhaltung und viel Spass.
Benützen Sie den Vorverkauf in der Galerie Zentrum (bei der Post), Gsteigstrasse 2, Telefon 56 65 70. Selbstverständlich können Sie Ihre Billette auch direkt an der Abendkasse, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, beziehen.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 23. Oktober 1983

Wiedikon 2 - Höngg 1 3:3 (1:1)

Höngg: Hausmann; R. Gut, Riva, Hüsser, B. Iten; Hulliger, Malzacher (81. Hofstetter), Hartl; Renner (57. Mentasti), R. Barta, St. Gut.
Torschützen für Höngg: Barta, St. Gut, Mentasti
Höngg musste dieses Spiel ohne Fredi Iten, Roger Troyon, Martin Altenburger, Thomas Barta und Martin Plattner antreten. Trotz der vielen Ausfälle hätte Höngg zwei Punkte sichern müssen, doch mangelnde Einstellung und dürftige Leistung verhinderten den Sieg.
Am Schluss musste Höngg gar mit dem einen Punktgewinn zufrieden sein.

Peter Ruckstuhl

GC - SV Höngg 2 2:5 (1:2)

Torschützen: 2x A. Schütz, 1x K. Schaad, 1x M. Krattinger, 1x Eigengoal.

(H.Sch.) Mit genauer Manndeckung und voller Konzentration nahm unsere Elf von Beginn an das Spieldiktat in die Hand. So war die 2:0 Führung nach 30 Minuten für den Gegner doch sehr schmeichelhaft. Das 2:0 von M. Krattinger war zugleich sein erstes Meisterschaftstor bei den Höngger Aktiven, womit er seinen guten Einstand in der Vorrunde krönen konnte. Trotz des Gegentreffers kurz vor dem Pausentee liess sich das Team nicht von seinem Spiel abbringen. Mit sehr schönen Kombinationen, meist eingeleitet von B. Grossenbacher erspielte sich unsere «Zwei» einen klaren Sieg heraus. Der obengenannte Spieler war auch der beste Mann auf dem Spielfeld.

Nach Abschluss der Vorrunde, möchte ich noch allen Spielern für ihren Einsatz danken. Ohne diesen wäre wohl kaum möglich gewesen den 2. Tabellenplatz zu erreichen.

Rangliste:	Spiele	Punkte	Tore
1. Eisenbahner	9	16	30: 4
2. SV Höngg 2	9	15	31: 8
3. FC Neumünster	9	12	26:14

Junioren

SV Höngg B1 - FC Schaffhausen 5:1

Vor allem in der ersten Halbzeit war sehr schöner Fussball zu sehen, welcher sich auch in der 4:0-Pausenführung äusserte. Die zweite Hälfte war eher ausgeglichener, was für die Moral des Gegners spricht.

TV Höngg - Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

HC Pfadi Zürich - TV Höngg 10:13 (6:6)

TVH: R. Huggenberger/Beglinger; Memmishofer, H.R. Trachsel (5), Lorenzi (3), Martin, Brandenburger (4), F. Trachsel, Meyer, Zwicky (1). Strafen: 1x2 Minuten gegen Pfadi ZH, 1x2 Minuten gegen TVH (Martin). Bemerkungen: TVH ohne Coach Opa, dafür wieder einmal mit Lorenzi.

Jubeltag in Höngg!

(dm) Zum ersten Mal in der laufenden Saison landete der TV Höngg einen auch in dieser Höhe verdienten Sieg und vermochte sich damit vom undankbaren letzten Platz zu trennen. Zeitweise sah es allerdings nicht nach einem Erfolg aus. Wie schon in vorangegangenen Partien, taten sich die Weinroten zu Beginn sehr schwer. Es schlichen sich wiederum diverse Missverständnisse ein, die Pfadi Zürich sofort ausnützte. Dann aber kam die grosse Show von Lorenzi. Mit der Wut im Bauch gab er seinen Mitspielern eine Demonstration seines Könnens. Er war überall anzutreffen und schoss herrliche Tore. Kaum zu glauben, dass Lorenzi zu den dienstältesten Spielern der Mannschaft gehört. Zur Pause war alles offen. Nachher riss allerdings der Faden. Es schien, als hätte die generöse Spielweise zu viel Kraft gekostet. Die Gastgeber gingen auf jeden Fall spielend leicht mit 9:6 in Führung. Torhüter Beglinger, bereits mit argen Kopfschmerzen angetreten, wurde noch eine Spur bleicher. Die Niederlage schien besiegelt, als sich der TV Höngg zum Erstaunen der Zuschauer zu einem imposanten Schlusspurt aufraffte. Unter dem Diktat von Güg Trachsel verwandelte sich der Rückstand in einen komfortablen Vorsprung, den die Mannschaft nicht mehr aus der Hand gab. Mit dem ersten Vollerfolg tastet sich der TV Höngg nun in der Tabelle ans (hintere) Mittelfeld heran. Die nächsten Gegner sind gewarnt.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Riedhofstrasse 255, An- und Umbau, Th. Grossmann; Vertreter: E. Hug, Limmattalstrasse 247.

21. Oktober 1983

Baupolizei

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti



Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied HGH

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

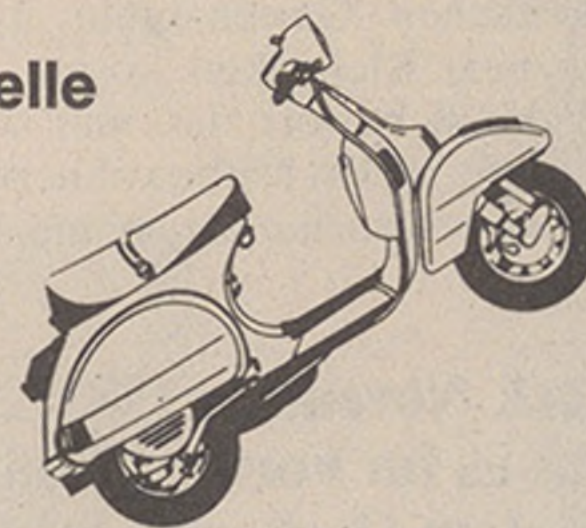
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



2Rad ELSENER Höngg

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

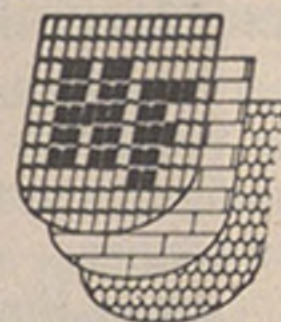
Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt. Für Ihre Augen zu Veltz-Optik. Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227 Montag ganzer Tag geschlossen. Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

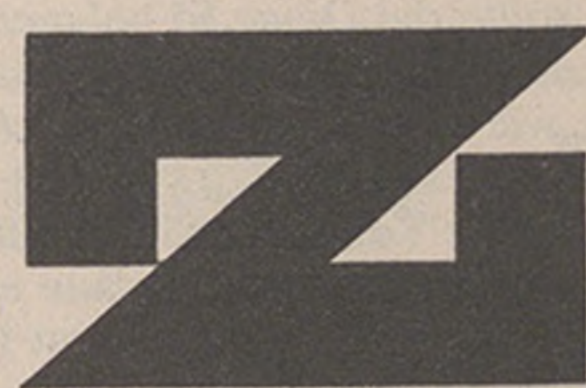


Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



BERCHTOLD dipl. Schreinermeister

RÜTIHOFSTRASSE 20

Kuoni Zürich-Altstetten
Die neuen Kuoni-Winterkataloge sind erschienen. Unter den vielen Neuigkeiten picken wir nur einige Rosinen heraus, so zum Beispiel das neue Senegal-Programm, das umfassendste Ägyptenreisen-Angebot auf dem Schweizer Markt und einen Direktflug in Israels Bademetropole Eilat.

Auf dem Überseereisen-Angebot gibt es unter anderem eine 9-tägige Indienreise mit Linienflug der KLM ab Fr. 1890.-, sowie eine Kombination eine Woche Indien und eine Woche Singapur/Bangkok ab Fr. 2680.-, ferner eine 14-tägige Japan-Thailand-Reise ab Fr. 2980.- ebenfalls mit Linienflug der KLM! Erwähnenswert sind auch die äusserst attraktiven Preise für alle Kenya-Angebote, gibt es doch Preisreduktionen bis zu Fr. 700.- für zwei Wochen Badeferien in Mombasa gegenüber den letztjährigen Winterpreisen. Sie sehen also, auch noch so ferne Ziele sind dank diesen sensationellen Preisen sehr nahe gerückt.



Lassen Sie sich doch in Ihrer Kuoni-Filiale in Zürich-Altstetten persönlich beraten. Die Kuoni-Filiale an der Altstetterstrasse 140 (vis-à-vis Neumarkt) verfügt über eigene Parkplätze, das lästige Parkplatzsuchen fällt für Sie also weg. Seit 1971 werden Sie dort von echten Reiseexperten bedient und beraten. Geschäftsführer B. Langhammer und sein Stellvertreter N. Meier verfügen je über eine 20-jährige Reisebüroerfahrung. Für Prospektbestellung wählen Sie bitte die Nummer 01/62 10 10.

Seniorentreff im Bombach
Limmattalstrasse 372, Alterssiedlung
Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber
28. Oktober 1983
Streifzug durch West-Canada und die Rocky Mountains, Diavortrag von Armin Ort
4. November 1983
Fonduekochen mit Heidi Graber*
* siehe Tagblatt-Inserat vom Montag

Wir gratulieren
Schau nicht zurück!
Ob zerbrochen ein Glück,
ob verloren vom Herzen
ein köstliches Stück.
Einfach vorwärts die Schritte gelenkt,
den Blick nicht gesenkt.
Dem Leben aus Neue Vertrauen geschenkt!
Liebe Hönggerinnen und Höngger, Sie feiern Geburtstag. Wir möchten Ihnen von ganzem Herzen gratulieren und Ihnen für das neue Lebensjahr viel Gutes wünschen. Gott segne und behüte Sie.

Geburtstag feiern:
29. Oktober: Fräulein Lina Huber, Regensdorferstrasse 9; 90 Jahre.
30. Oktober: Herr Gottfried Müller-Tischhauser, Ackersteinstrasse 34; 80 Jahre.
30. Oktober: Frau Raymonde Müller, Ackersteinstrasse 143; 85 Jahre.
Liebe Geburtstagsgrüsse
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wyder

OSIO AG
• NEUBAUTEN
• UMBAUTEN
• RENOVATIONEN
BAUUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Sch Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei
Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.
GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen **Radio TV Video**
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN
Baumer geb. Müller, Berta, geboren 1904, von Zürich, Witwe des Emil, pens. Chefmonteurs SBB; Limmattalstrasse 371.
Haller, Hans, pens. Vertreter, geboren 1917, von Zürich und Gontenschwil AG, Gatte der Martha geb. Schütz; Segantinistrasse 143.
Häusermann, Irma, gew. Telefonistin, geboren 1903, von Egliswil AG; Hohenklingenstrasse 40.
Kündig, Werner, Dr. phil., pens. Sekundarlehrer und Geograph, geboren 1904, von Zürich und Hittnau, Gatte der Anna geb. Steiner; Riedhofweg 4.
Mathys, Emma, gew. Schneiderin, geboren 1899, von Zürich, ledig; Gsteigstrasse 16.
Ortmeier, Fritz, Hilfsarbeiter, geboren 1956, deutscher Staatsangehöriger BRD, Ottenbergstrasse 16.
Tedali, Guerrino, gew. Vorarbeiter, geboren 1915, von Zürich; Im Wingert 4.
Wintsch, Hans, pens. städt. Polizeiwachmeister, geboren 1913, von Zürich, Gatte der Frieda geb. Hasenfratz; Regensdorferstrasse 153.

Orfeo Greco
Griechischer Folk
Während in Mitteleuropa, sogar im hochgelobten Irland, die Folklore «wiederentdeckt» werden musste, ist sie in Griechenland nie von dem Schlager, der Rock- oder Pop-Musik verdrängt worden. Sie war und ist Volksmusik, Ausdruck des langjährigen griechischen Freiheitskampfes. Es hat eine Verlagerung vom Land in die Städte stattgefunden. Daher spricht man von den beiden Stilrichtungen Dimotiki-Musik und Laiki-Musik. Beide Begriffe bedeuten Volksmusik. Dimotiki-Musik ist die traditionelle Art, die auf dem Lande zuhause ist, in den Gebirgen, Tälern und auf den Inseln. Laiki-Musik ist die Folklore der Städte, der Massenmedien, die Musik von Mikis Theodorakis, Stavros Xarchakos, Manos Chatzidakis, Janis Markopoulos u.v.a.
Die Musiker von Orfeo Greco spielen beide Musikrichtungen. Sie sehen, wie allgemein in Griechenland, zwischen Dimotiki- und Laiki-Musik keinen Unterschied, sondern nur die logische Fortsetzung einer Entwicklung.
Orfeo Greco treten am Mittwoch, den 2. November um 20.15 Uhr im StuZ (Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich) auf. Veranstalter ist der Folk Club Züri. Eintrittspreise: Fr. 11.— Normal, Fr. 9.— Ermässigt und Fr. 6.— Folk Club Züri-Mitglieder. Vorverkauf: Record Store, Seilergraben 53, 8001 Zürich.

Heraldik
Heraldik ist die Kunde von den Wappen. Alles was mit Wappen zusammenhängt bezeichnen wir als «heraldisch» und der ganze Komplex der Wappenkunde und Wappenkunst heisst «Heraldik».
An ihrem Ursprung stand die Notwendigkeit sich im Kampf vor Schlägen des Gegners zu schützen. Solchen Schutz bot ein Helm, der das Gesicht unkenntlich machte. Man benötigte Erkennungszeichen, Unterscheidungsmerkmale.
Im frühen Mittelalter war es Aufgabe der Herolde, denen die Heraldik ihren Namen verdankt –, im Kampfgetümmel anhand der Zeichen und Farben auf den Schildern Freund und Feind zu identifizieren. Die heraldische Tradition verlor sich aber etwas mit dem Aufkommen der Feuerwaffen. Um so prächtiger wurden die Formen und Farben in der Epoche der grossen Monarchien. Fürstentümer und Stadtstaaten legitimierten ihre Individualität mit eigenen Wappen. Weniger bekannt jedoch noch reicher an Formen und Zeichen sind die persönlichen Wappen. Die seltsamsten Vorbilder aus Flora und Fauna wurden und werden in Anspruch genommen um die eigene Person zu dokumentieren. Für die Gestaltung von Wappen gelten heute noch strenge Regeln. Durch Wappen werden Personen oder Personengruppen unmittelbar repräsentiert. Die Anwesenheit eines Wappens kann die Anwesenheit einer Person in bestimmten Fällen selbst über ihren Tod hinaus ersetzen.
Um Ihnen Einblick in die vielfältige Arbeit der Wappenherstellung auf Glas, Holz, Pergament usw. (alles handbemalt) zu geben, laden wir Sie ein, uns zu besuchen: Freitag, 28. Oktober von 14.00 bis 18.30 Uhr und Samstag, 29. Oktober von 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend sowie am nachfolgenden Wochenende (4./5. November) zu den gleichen Zeiten.
Heraldisches Atelier, Althardstrasse 158, 8105 Regensdorf

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ann Nielsen
Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11
Geschenkartikel

TOYOTA
Jung AG
Garage
Letten
Tel. 361 77 71
Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat

Furrer & Co.
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer
Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN
Spenglerel und Sanitäre Anlagen Reparaturen
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Qelöfen

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Reparaturen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich
Umbauten Renovationen
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Fleurie a. c.
Faye 1981

Silhouette MODELLBRILLEN

In unsere modernen Büros im Grünen suchen wir
eine selbständige

Telefonistin/ Sachbearbeiterin

zur Entgegennahme und Bearbeitung von Kunden-
aufträgen. Sie werden gründlich in unsere Branche ein-
gearbeitet. Mündliche Französischkenntnisse wären
von Vorteil.

Rufen Sie uns an.

Unser Herr E. Werren gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

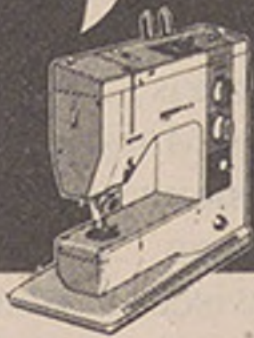
VON HOFF AG

Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 56 00

Eusi Jüngsch hät en tolle Erfolg

Kein Wunder, schliesslich
beherrscht dieses
solide Leichtgewicht
alle Nutztische.

BERNINA 910

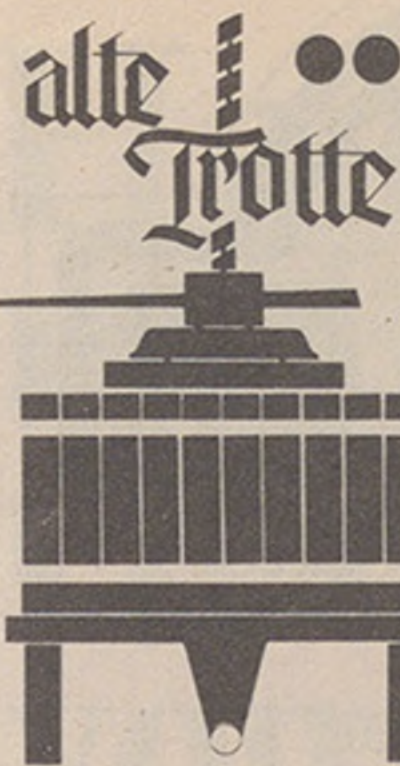


Zürich
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11

Zürich-Altstetten
BERNINA-Service-
und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709
01/64 77 10



Limmattalstrasse 88

Puuremetzgete

Freitag und Samstag,
28./29. Oktober

Am Freitag gemütliche,
musikalische Unterhaltung
mit Verlängerung.

Familie A. Bernasconi
Wir freuen uns auf Ihren
Besuch

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Einschlafschwierigkeiten
Nur ein kleiner Teil der Einschlafschwierigkeiten
ist auf körperliche Leiden zurück zu führen.
Man hat Sorgen oder macht sich Gedanken über
etwas. Da hilft manchmal ein Sprüchlein oder
ein Glas Roter gerade so gut wie eine Tablette.
Von den Sprüchlein haben wir sogar zwei auf
Lager: Eines für Damen und eines für Herren.

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

2. Veranstaltung, Mittwoch, 2. Nov. 1983

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Orchesterverein Höngg

Eintritt: Fr. 13.–
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber,
AHV- Rentner Fr. 10.–

Benützen Sie den
Vorverkauf:

Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, Tel. 56 65 70
Öffnungszeiten: Samstag 09.00–16.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 14.00–18.30 Uhr



Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Zürich 10

Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft

Büroräume 76 m2

frei unterteilbar und individuell ausbaubar. Eigenes
WC. Verkehrsgünstig gelegen, Bushaltestelle beim
Haus. Parkplätze verfügbar.

Mietzins Fr. 1052.— p. M. inkl. Langjähriger Ver-
trag möglich.

Besichtigung jederzeit möglich.

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Quick-Shop

Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Französische Käse-Wochen

Chamois d'or

Doppelrahm-
käse mit Weiss-
Schimmel 100 g

2.30

Marbray

eine exquisite Neuheit,
Schmelzkäse mit Weiss- und
Blauschimmel 100 g

2.40

Soulie St André

3-fach-Rahmkäse
der vollendete Genuss 100 g

2.65

St Albray

Immer vollmundig
und ausgereift 100 g

2.50

Käse
aus
Frankreich
immer ein
neuer Genuss

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

STEINFELS TIEFSTPREISE

Lenis

Das flüssige phosphatfreie
Vollwaschmittel von 30–60°

2 kg **8.90**

NIAXA

Eines für alles und alle
30°–95°

5 kg **14.50**

protector

Perfekte Sauberkeit
günstiger Preis 40°–95°

4 kg **11.90**

Maga

Und Buntbleib
farbig 30°–60°

5 kg **14.50**

Floris

Koch- und Weiss-
waschmittel 95°

4,5 kg **14.75**

AMBRA

Die Schonwäsche für
alles Feine und Wolle
–60°

1,5 kg **6.90**

Filetti

Für alles, was zarte
Haut berührt

3,3 kg **14.50**

Mollo

Der neue Duft für luftig-
frische Wäsche

4 kg **5.90**

Dish-Lav

Glanzkler Nr. 1

2 kg **13.90**



Glückwunsch an Nationalrat Ernst Cincera

Sehr geehrter Herr Nationalrat, lieber Ernst,

es dauerte seine Zeit, bis uns die Staatskanzlei aus der Spannung erlöste und uns von Deiner Wahl in den Nationalrat in Kenntnis setzte. Die Freude ist gross! Wir gratulieren Dir herzlich und wünschen Dir in Bern viel Erfolg, Anerkennung und auch den notwendigen Spass.

Der Weg nach Bern war für Dich kein leichtes Pflaster. Aus den eigenen Reihen gab es immer wieder Leute, die versuchten, Barrieren aufzustellen. Gar oft wurde man an Churchill erinnert, der einmal sagte «Gott bewahre mich vor meinen Freunden, mit den Feinden werde ich selber fertig». In der Tat, haben Deine besseren Argumente hinterhältige Verunglimpfungen politischer Feinde immer wieder in Schall und Rauch aufgelöst. Dein mannhaftes Hin stehen in aller Öffentlichkeit zu einer Sache, die jeder Staatsbürger etwas angeht, hat Dir nun die Anerkennung des Zürcher-Volkes gebracht. Mit einer sehr hohen Stimmenzahl bist Du *ausgewählt* worden, Du bist nicht ins Parlament hineingerutscht!! Das ist eine hervorragende Startbasis. Sie soll Dich ermutigen, Dir selber treu zu bleiben und fortzufahren, ein Kämpfer zu sein.

Die FDP 10, deren Präsident Du bist, hat Dich stets mitgetragen. Sie ist Deine solide politische Basis und wird es bleiben. Du bist auch stets da gewesen, wenn Dein Hönegg Dich brauchte. Wir wissen, dass Du auch als Nationalrat Deine Kraft aus diesem Boden holst. Nicht umsonst bist Du Hönegger Zünfter. So freuen wir uns über Deine Wahl und sagen Dir Gefolgschaft zu.

Der Schreibende weiss, wie recht Du hast, wenn Du gegen alles Totalitäre auftrittst. Aus der eigenen Berufserfahrung heraus sind die beiden nachstehenden Zitate Beweisträger für ihn, dass Nationalrat Ernst Cincera richtig liegt, wenn er uns warnt vor Kritiklosigkeit, Defätismus und Naivität. Es ist gut, einen Mahner in Bern zu wissen... denn einen solchen braucht es auch unter der Kuppel des Bundeshauses.



Hier nun die viel verratenden Belege über die demokratische und die totalitäre Publizistik:

«Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten... Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.»

Art. 5 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949

«Als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator hat jedes Publikationsorgan nicht nur das Denken zu beeinflussen und zu verändern, sondern Aktionen auf allen Gebieten der sozialistischen Umwälzung auszulösen.»

Beschluss des Politbüros der SED vom 24. April 1959

Karl F. Schneider BR/SPRG
ex Präsident FDP 10

30. Expovina im Zeichen des Weinüberflusses

Die Expovina, die Zürcher Wein-Ausstellung auf zehn Zürichsee-Schiffen, findet dieses Jahr vom 3. bis 17. November statt. Sie steht im Zeichen des Jubiläums, wird sie nun bereits seit 30 Jahren durchgeführt. Sie hat sich in dieser Zeit zur grössten und bedeutendsten Wein-Fachausstellung unseres Landes entwickelt. Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens wurde erstmals seit der Expo 64 wiederum eine grosse und umfassende Weinprämierung durchgeführt. Zusammen mit dem Schweizerischen Weinhandelerverband prüften während einer Woche 36 Experten gegen tausend Weine, vorwiegend aus der Schweiz und aus dem Ausland. Dabei wurden eine grosse Zahl von Weinen, vor allem auch aus der Schweiz, mit Gold- und Silbermedaillen und mit Ehrendiplom ausgezeichnet. Über den grossen Erfolg der Hönegger Weinhandlung Zweifel & Co. haben wir im «Hönegger» vom 14. Oktober berichtet.

Die Expovina wurde vor 30 Jahren ins Leben gerufen, um den Absatz von Schweizer Weinen zu fördern. Damals waren die Keller nach einer guten Ernte voll und die einheimischen Weine hatten Absatzprobleme. Deshalb wurde die Idee einer Weinausstellung mit Degustationsmöglichkeit vom weitsichtigen Fachhandel und auch von den Produzenten begeistert aufgenommen. Man begann damals sehr klein, mit einem Schiff. Von Jahr zu Jahr wurde die Ausstellung grösser. Seit Jahren kann sie nun nicht mehr vergrössert werden, weil auf dem Zürichsee einfach nicht mehr Schiffe zur Verfügung stehen. Das Jahr 1982 war für den Schweizer Weinbau qualitativ und auch mengenmässig ein Rekordjahr. Der diesjährige Wein ist qualitativ noch weit besser und er verspricht gar ein Jahrhundertwein zu werden. Aber auch mengenmässig steht er weit über dem langjährigen Durchschnitt. Klar, dass sich einzelne Weinhandeler, aber auch einzelne Produzenten, vor allem in der Westschweiz, Sorgen machen um den Absatz.

Der Katalog der Expovina, ein unentbehrliches Nachschlagewerk für den Weinkenner, erhält dieses Jahr eine besondere Note. Alle anlässlich der vom Schweizerischen Weinhandelerverband und der Expovina gemeinsam durchgeführten Weinprämierung ausgezeichneten Weine sind im Katalog besonders gekennzeichnet. Damit erhält der Expovina-Katalog einen zusätzlichen dokumentarischen Wert und bleibt ein dauerndes Nachschlagewerk für den Weinfreund.

Ein Leser meint...

Einige Gedanken zur Kritik des Herbstkonzerts des Akkordeon-Orchesters Hönegg vom 7. Oktober in dieser Zeitung.

Als langjähriger Konzertbesucher des oben erwähnten Konzertes, war ich erstaunt als ich im darauffolgenden «Hönegger» eine Kritik vorfand, die so ganz und gar nicht meinem persönlichen Eindruck entsprach.

Abgesehen davon, dass der Schreiber es nicht für nötig fand den Namen des Orchesters in den Titel zu setzen, finde ich es nicht sehr nett, dass die Spieler selbst, die sich fast ein Jahr auf dieses Konzert vorbereitet haben, mit fast keinem Wort erwähnt wurden. Jeder einzelne Spieler musste viel Zeit und Mühe op-

fern um zum Gelingen dieses Konzertes beizutragen, und das alles neben der Schule und der Arbeit und nicht zuletzt neben unserer hoch technisierten Freizeitkonsumgesellschaft.

Ich will das Lob des Schreibers an Heidy Bayer nicht schmälern, sie hat Enormes vor, während und nach dem Konzert geleistet, sie hat einstudiert, dirigiert, musiziert und arrangiert, aber alles mit ihrer Truppe zusammen. Nur wenn sie miteinander arbeiten, können wir auch im nächsten Jahr ein Konzert miterleben und mithören.

Gerade das Mithören finde ich, ist dem Kritiker offenbar abhanden gekommen. Er findet keinen grossen Unterschied zwischen den beiden Altersstufen resp. Aktiven I und II. Das mag ein Lob sein für das junge Orchester, hingegen die Stammspieler des Seniorenorchesters mögen sich etwas verschaukelt vor kommen, denn ihre Arbeit an den zum Teil schweren Stücken ist damit schlecht honoriert.

Ein Konzert im ursprünglichen Sinn ist nicht zum Mitmachen und als Stimmungsmache gedacht, sondern eben auch zum Zuhören und sich freuen an der Musik. Wie der Kritiker richtigerweise gemerkt hat, war das Konzert auch entsprechend zusammengestellt. Am Anfang waren besinnliche (stimmungsvolle) Stücke, eben zum Zuhören und im zweiten Teil modernere mitreissendere Rhythmen zum Mitmachen und zur Überleitung in den unterhaltenden Teil, zu hören.

Im weiteren möchte ich noch erwähnen, dass die

Mit Hassler-Vorhängen fühlen Sie sich wohl ...

auch nach dem Kauf.

Aus Freude am Wohnen

HASSLER

fachmännische Beratung + Service • vorteilhafte Preise
ausgesuchte Exklusivitäten • einzigartige Auswahl

Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Tel. 01/491 18 72, Immer P
100 Schritte vom Letzipark

Vo Hönegg us gsee

Iss Brot und bleib gesund!

Jetzt kann man auch in den Hönegger-Bäckereien das neue «plus-minus» Brot kaufen. «Nicht nur eine neue Brotsorte, ein völlig neues Brot», so meldet die Presse. Der Witz ist in einer neuen Technologie versteckt, der es erlaubt, mehr Ballaststoffe ins Brot zu schmuggeln, ohne dass dabei der Geschmack beeinträchtigt wird. Das neue Brot ist in der Tat, sehr schmackhaft und bekömmlich. Es stellt eine Alternative dar zu den chemischen Abführmitteln, die offenbar in der Schweiz im Übermass konsumiert werden. Jeder dritte (!) Eidgenosse hat Schwierigkeiten mit seiner Verdauung. Ein grosser Prozentsatz korrigiert selber und meistens falsch. Die Folgen sind Krankheiten, die nicht sein müssten. Es scheint ein feiner Weg zu sein, über's Brot gesund zu bleiben! Man tut etwas für seinen Körper, geniesst erst noch dabei und ernährt sich natürlich.

Die Botschaft über das neue Brot ist deshalb eine Frohbotschaft, weil die Krankheitskosten ständig weitersteigen. Die Prämien der Krankenversicherung werden auf Anfang 1984 erneut beträchtlich erhöht werden müssen. «Mit wachsender Besorgnis erfülle die Krankenkassen die Tatsache», so ist zu lesen, «dass trotz wiederholter Appelle an die verantwortlichen Träger des Gesundheitswesens, Mass zu halten, die Angebote an medizinischen Leistungen unvermindert zunehmen».

Die Krankenkassen machen aber nichts, um Krankheiten zu verhüten. Würden sie beispielsweise alle ihre Mitglieder – 70 % der Schweizer sind KK-Mitglieder – mehr auf die praktischen Möglichkeiten, sich präventiv zu verhalten aufmerksam machen, wäre schon viel gewonnen. Das müsste aber immer und immer wieder geschehen, einhämmern müsste man's den Schweizern. Gesundleben heisst gesünder bleiben und weniger Krankheitsrisiko. Wir selber können die Krankheitskosten senken, da müssen wir nicht auf die Behörden warten. Rauchzeug spärlicher einsetzen, mehr Ballaststoffe, weniger Kalorien, mehr Bewegung... und schon wird man eine Besserung feststellen. Das plus-minus Brot müsste eigentlich eine Erfindung der Krankenkassen sein... es weist den Weg, den alle gehen müssten: Vorbügie isch besser als häile!

Blybed gsund!

de Kari vo Hönegg

charmanten Damen der Gitarrengruppe, wie sie der Kritiker nannte, am Erlernen des Gitarrenspiels sind und die Wahl der Stücke wohl ihren Möglichkeiten entsprach.

Offenbar hat dem Kritiker der Kinderchor so imponiert, dass er den Rest des Abends, das Akkordeonspiel, beinahe vergessen oder nur am Rande erwähnt hatte. Das finde ich schade, wohl ist es eine Freude wie Heidy Bayer mit ihrem Kinderchor frisch fröhlich sang, doch sollte man dabei die Arbeit der Spielerinnen und Spieler des Akkordeonorchesters Hönegg nicht schmälern.

Diese Zeilen sollen nicht etwa als Zerriss, sondern eher als Ergänzung der im ganzen positiven aber etwas einseitigen Kritik verstanden werden.

Ein Konzertbesucher

LdU für Untersuchung des angebauten Blattgemüses und Obstes

(ZUP) Die Kantonsratsfraktion des Landesrings der Unabhängigen liess sich eingehend über die heute schon alarmierenden Schadstoff-Konzentrationen bei Gemüse und Obst orientieren. Die im Postulat Koch/Wohlwend verlangten Untersuchungen betreffen auch Produkte, welche für den Eigengebrauch zu verwenden sind. Die Regierung erhält damit genügend Spielraum, die Organisation der Untersuchungen vernünftig und möglichst ohne Bürokratie zu gestalten, allenfalls auf freiwilliger Basis für die Selbstversorger.

Die bisherigen Stichproben und Schwerpunktaktionen beziehen sich ausschliesslich auf Produkte, die im Handel sind. So entgeht Gemüse und Obst, das zum Eigengebrauch angebaut ist, unverantwortlicherweise jeglicher Kontrolle. Entgegen dem Antrag der Regierung, stimmt deshalb die LdU-Fraktion für Überweisung des Postulates.

Neue Heimleitung im Caritas-Hospiz

Am 1. November 1983 übernimmt das in Hönegg wohnhafte Ehepaar Bruno und Ruth Munz die Leitung des Obdachlosenheims Caritas-Hospiz an der Konradstrasse 79, 8005 Zürich.

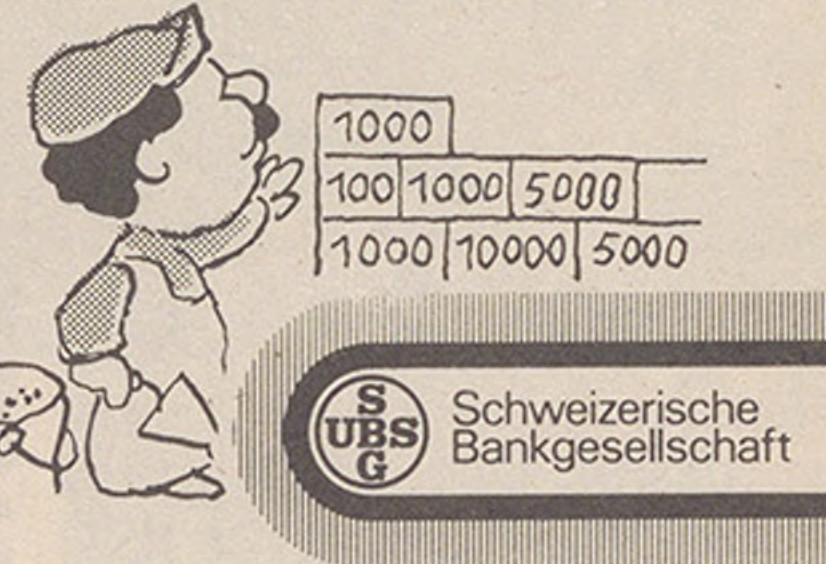


Dieses Heim, dem auch eine Aussenwohngruppe angeschlossen ist, beherbergt jede Nacht ungefähr 62 Männer jeden Alters, verschiedener Konfessionen und Nationalitäten. Diese Dienstleistung entspricht

Anlagefonds der SBG: bewährte Bausteine für Ihre Geldanlage.

Mit Anteilscheinen unserer Anlagefonds können Sie sich an gut ausgewählten Wertpapieren klar abgegrenzter Anlagegebiete oder an inländischen Immobilien beteiligen. Jeder Fonds wird nach strengen Kriterien geführt. Damit behalten Sie den Überblick und entlasten sich von Details. Sprechen Sie doch einmal mit unserem Anlageberater über diese zeitgemässe Anlageform.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

auch heute, ja mehr denn je, einem echten Bedürfnis, ist das Haus doch praktisch immer bis auf den letzten Platz besetzt.

Bei unseren Pensionären handelt es sich wohl meist um Randexistenzen, um vereinsamte, minderbemittelte, teilweise verwahrloste Glieder unserer Gesellschaft, die sich, durch welche Umstände auch immer, nur mühsam an die Bedingungen der Umwelt anpassen, aber es sind Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.

Für die Führung unseres Heimes und die Betreuung der Insassen braucht es einen grossen menschlichen Einsatz und sehr viel Verständnis für die Bewältigung aller Probleme. Gerade sie, die das Leben meistens nur von der Schattenseite her kennen, brauchen eine Herberge, wo man sich neben der Gewährung von Kost und Unterkunft auch ihrer Anliegen annimmt, ihnen als «Armenanwalt» vor Behörden beisteht und sie manchmal der notwendigen ärztlichen Hilfe zuführt.

Wir danken dem neuen Heimleiter-Ehepaar Bruno und Ruth Munz für die Übernahme dieser schwierigen Aufgabe im Dienste unserer benachteiligten Mitmenschen und wünschen ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Männerheim Caritas-Hospiz

Der Präsident: Karl Federer, Gemeinderat

Der Kommentar

Gehirnakrobatik

Wer wäre nicht dabei beim «Mithelfen», wenn es um den schweizerischen Sport geht?

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe hat sich etwas einfallen lassen und lanciert ein Sporthilfe-Millionenspiel. Da hat man Gewinnchancen «für über eine Million Franken». Bereits für einen Fünfliber ist man in die Gilde der Hoffnungsseligen eingereiht, kann mithelfen.

Zu gewinnen sind eine «Traum-Einrichtung» für 25 000 Franken (wer gewinnt, dürfte eventuell noch Wohnungsprobleme bekommen), eine «Olympia-Traumreise in die USA», eine «4-Zimmer-Traumferienwohnung», 25 Stereo-Farbfernseher, 20 rassige Vespas, 30 Videorecorder und 10 sportliche MG. Ausserdem warten über 3000 weitere wertvolle Preise auf die glücklichen Gewinner, z.B. 50 Armbanduhren und 100 Bohrmaschinen.

Bohrmaschinen ist das Stichwort, denn es bohrt einem im Kopf, wenn man die Fragen durchliest, die (richtige Antwort bitte ankreuzen) zu beantworten sind. Sport muss auch hier sein, also müssen allfällige Gewinner zuerst eine Hürde nehmen. Und die ist nun wirklich übertrieben hoch angesetzt; wenn sich da nur Leute herausschälen, die alle Fragen zu beantworten vermögen:

Wo steht die einzige Bobbahn in der Schweiz? St. Moritz oder Lake Placid (auf den schweizerischen Karten unterschlagen; ich hab nachgeschaut)? Wer war in den letzten Jahren die erfolgreichste Schweizer Dressurreiterin? Christine Stückelberger, Erika Hess? Wie heisst die Schweizer Eispinzessin der letzten Jahre? Denise Biellmann, Ulrike Meyfahrt? Und um das Mass voll zu machen, schliesslich: Wieviele Ringe hat das Olympiasignet, 5 oder 12?

Alles, was recht ist, so schwer sollte man es dem Publikum nun auch wieder nicht machen!

Wer fördert den Schweizer Sport? Die Stiftung Schweizer Sporthilfe, Gadafi oder der erschossene Präsident von Grenada, Bishop?

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 568355

Impressionen vom Hönegger Wümmetfäscht



Die Hönegger hatten wieder mal ihr Wümmetfäscht. Und was für eines! Dieses Jahr machte sogar das Wetter voll mit. Schon Wochen vorher scheint es in unserem alten, ehemaligen Weinbau- und Bauerndorf unter der Bevölkerung zu knistern, so emsig wird da geplant, vorbereitet, gebaut, transportiert, aufgestellt, geerntet – die Liste könnte endlos weitergehen...

Ein paar persönliche Eindrücke...

Kurz nach dem Einzug des Sauserwagens am Samstagnachmittag begann ein lebhaftes Treiben auf dem Vorplatz zum Festzelt, auf dem Schulhausplatz Bläsi. Es gibt sie denn auch nicht oft, diese herrliche Atmosphäre von liebevoll gestalteten Marktständen mit dem verlockenden Angebot bodenständigen Schaffens. Dabei fällt mir jedes Jahr wieder auf, wieviele Gewerbetreibende und Bewohner es in Hönegg überhaupt hat. Und es sind wirklich Hönegger – Gesichter die das Jahr über hier und dort im Vorbeigehen auffallen – mit denen man aber so spontan nur am Wümmetfäscht in Kontakt kommen kann. Es sind meist freudige Gesichter, die stolz mitmachen an ihrem Quartierfest und was noch mehr erstaunt – mit sehr viel Ausdauer, denn einmal im Jahr darf man die Polizeistunde ruhig vergessen. Das Angebot der Marktstände reicht vom feinen hausgebackenen Bauernbrot über die Wurst zum herrlichen, in Hönegg gereiften Obst, vom individuellen Trinkgefäß – aus Glas oder Zinn, der zierlichen Blume, dem persönlich gestalteten Schmuckstück bis zum Erinnerungsfoto. All das und noch mehr ist hier zu haben. Die hübsch arrangierten, bunten Stände locken denn auch entsprechend viel Publikum an. Für die Kinder ist auch bestens gesorgt mit der nostalgischen Reitschule, den Chascherli-Vorstellungen vom Dramatischen Verein Waidberg, den Spielen und dem Luftgewehrchiessen der Standschützen Hönegg, nicht nur für Kinder.

Nach dem Eindunkeln wird in der Festhalle die Stimmung immer fröhlicher und angeregter teils zum Nachteil der verschiedenen Produktionen, denen infolge des Kommunikationsdranges der vielen Leute oft zu wenig Beachtung geschenkt wird. Doch die Gelegenheit, sich hier mit der ganzen Bevölkerung zu unterhalten, darf sicher auch wahrgenommen werden. Im übrigen kann auch auf das meistens vollbesetzte Gewerbebeizli oder die Trübli-Bar ausgewichen werden. Hier herrscht immer tolle Stimmung und es fällt einem so schwer wieder wegzugehen, drum bleibt man eben sitzen bis ganz spät...

Dass das Hönegger Wümmetfäscht ein für die Hönegger Bevölkerung nicht mehr wegzudenkender Anlass ist, beweist auch der Grossaufmarsch zum Wümmetzünzi vom Sonntagmorgen. Innert kürzester Zeit füllt sich die Halle mit hungrigen Leuten. Jetzt gilt es, sich noch einen Platz für sich und seine Familie zu ergattern. Das Festzelt fasst 1500 Personen und 1700 Wümmetzünzi wurden heuer serviert. 100 mehr als letztes Jahr – jedoch kein neuer Rekord! Das Besondere an diesem traditionellen Fest ist eben, ganze Familien zum Mitmachen zu motivieren und mobilisieren. Dieses spezielle Sonntagserlebnis freut sowohl die Kleinen wie auch die Grossen gleichermassen. Und wieder strahlt

die Sonne in ihrem herbstlichen Glanze – gerade recht um sich die Füsse wieder ein wenig aufzuwärmen, an diesem sonst kühlen Herbsttag. Man kommt, man geht, sitzt mit alten zufällig getroffenen Bekannten wieder ab, geniesst miteinander einen guten Tropfen vom Hönegger Chilesteig, freut sich und ist fröhlich.

Überhaupt sind mir nur freudige und fröhliche Gesichter begegnet, so richtig wohlthuend im wohl lieblichsten Quartier unserer grossen Stadt.

Einzug des Sauserwagens – Beginn Wümmetfäscht

Begleitet von der Tambourengruppe Regensdorf fährt Ernst Geering mit dem bunt geschmückten Sauserwagen auf dem Festplatz, Schulhaus Bläsi, ein. Bereits wartet eine stattliche Zahl Festenbummler auf den Moment, wo der zuckersüsse Hönegger Sauser gekostet werden darf. 750 Mal wird das Hähnchen am Fass auf- und zugedreht und bereits nach zwei Stunden sind 150 Liter herrlicher Traubensaft weg. Nachschub ist nicht möglich. Vreni Pfyl lacht, dieser kurze intensive Einsatz wäre vorbei, doch

Tambourengruppe Regensdorf, an der Spitze Vater und Sohn Kälin, Hönegg.



noch einiges steht den rund hundert freiwilligen Helfern bevor, die sie kurz vor dem Fest noch suchte und auch fand. Nach dem Spiel der Tambouren und dem Konzert des Musikvereins Weiningen starten die Hönegger Vereine mit ihren Darbietungen. Es sind dies der Sportverein und anschliessend tritt die Group vom Bombach Club in Action. Mit Rhythmik – Gymnastik – Africans Jazz locken sie die rege eintreffenden Besucher ins Zelt. Nach den Weisen aus dem Zürcher Weinland, dargeboten vom Musikverein Stammheim, werden ganz andere Töne angeschlagen. Der Rock'n Roll-Club Long Tall Ernie bietet «Rock», dass es fegt und fetzt. Im kühlen Abendwinde wird bereits etwas flaniert, ein Bastelbogen mit dem Haus zum Kranz erstanden, eine Bratwurst von Metzgerei Heinrich gegessen, die Gewerbebeiz inspiziert und der Petitionsbogen «Mehr Mitspracherecht bei der Strassenbenennung» unterzeichnet.

Kaum ist das fabelhafte Trommelsolo von Tambourenmeister Karl Kälin verklungen begrüsst OK-Präsident Werner Wylder die in Scharen eintreffenden Festbesucher sowie die Ehrengäste: Schulpräsident, Kantonsrat Alfred Bohren und das Abwartepaar H. Saurer.

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg mit seinem jungen, dynamischen Dirigenten Peter Künzli, begeistert mit seinen exzellenten Stücken wie: Dixieland-Selection, Wonderful Rock-Machine, Appenzeller Zeuerli usw. Dem OK-Präsidenten können wir nur beistimmen, wenn er sagt: «Wir Hönegger sind stolz auf unsere Quartiermusik!»

Inzwischen ist das ganze Dorf im Festzelt näher zusammengedrückt und noch und noch treffen weitere Festbesucher ein. Rund 1500 Menschen geben sich Rendez-Vous. Diskussionsstoff ist genügend vorhanden und sonst haben wir ja noch das Thema Wahlen. Durch das Abendprogramm führt die Solojodlerin Louise Beerli, waschechte Höneggerin mit prächtiger Stimme, bodenständigem Charme und Witz. Um die Aufmerksamkeit für das Kinderballett von Katja Kost muss sie nicht lange bitten. Die kleinen Mädchen tanzen mit viel natürlicher Anmut die «Anna Polka». Frau Beerli trägt die Hönegger Sonntagstracht. Dem Wunsche eines männlichen Gastes entsprechend gibt sie ein paar Einblicke, was frau unter dem Rock noch alles trägt! Dann ist die Bühne wieder frei für den Männerchor Hönegg mit Verstärkung aus Altenburg und dem Männerchor PTT-Turicum. Ein prächtiges Bild! Ihr Lied «Was wäre das Leben ohne Wein» passt herrlich zum Wümmetfäscht.

Die Rütihöfler Ernst Geering und Vreni Pfyl degustieren den zuckersüßen Sauser.



Das Akkordeon-Orchester Hönegg mit seiner Dirigentin Heidy Bayer setzt die musikalische Unterhaltung fort. Den illustren Schlusspunkt der Darbietungen bilden «Les Papillons» die Teenager-Tanzgruppe von Katja Kost mit drei perfekt einstudierten und getanzten Einlagen.



In Appenzeller Tracht und mit einer flotten Appenzeller Weise bitten Louise Beerli und die Kapelle Max Gmür zum Tanze bis morgens um zwei. Gehen wir nun anschliessend in die Trübli-Bar, ins Kaffeestübli oder ins Gewerbebeizli? Am besten in alle, gleich der Reihe nach, gemäss dem Motto: Es isch noch lang nöd zwäi, mir gönd no lang nöd häi!

Das sonntagnachmittägliche Geschehen

im Festzelt verzeichnete, trotz der milden Sonne, starke Besucherfrequenzen. Während des gesamten Programmlaufes war die Festhütte sehr gut besucht. Das Programm, hauptsächlich von Hönegger Vereinen bestritten, bot viel Abwechslung. Die Jugendmusik Oberengstringen mit ihren Tambouren eröffnete den Reigen. Anschliessend dokumentierte die Trachtengruppe Hönegg, wie schön Volkstänze sind. Während rund einer Stunde unterhielt das Senioren-Orchester Heinz mit seinen Akkordeons. Mit Gästen aus Lindau wartete die Trachtengruppe nochmals mit ein paar Tänzen auf. Nach den hübschen Darbietungen des Kinderballetts Bombach zeigte auch Kinder-Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach Proben seines Könnens. Zum Abschluss postierte sich die Jugendmusik Regensdorf zum Konzert. Inzwischen hatte sich

Vital-Stiftung in Hönegg aktiv

Hauser Stiftung erhielt einen Check und der Verein «Wohnheim Frankental» bekommt eine Werbekampagne geschenkt.

(le) Wer steckt hinter dieser Stiftung und was bezweckt diese (neue) Organisation? Viele Hönegger können sich bestimmt an Martin Kaufmann erinnern – damals wohnhaft an der Winzerhalde – mehr bekannt als ehemaliger Präsident des Samaritervereins Hönegg. Heute wohnt er in Niederrohrdorf und amtiert als Präsident der Vital-Stiftung, die auf entscheidende Impulse seiner Person hervorgeht. Die Schweizer Vital-Stiftung wurde am 23. März 1983 gegründet. Die Stiftung will die Behinderten auch nach dem Jahr des Behinderten tatkräftig unterstützen. Vor allem sollen Kontakte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten gefördert werden. Für die Stiftung ist bereits seit 1982 ein Team aus Zürich-Hönegg tätig. Aus dem Kursgeld für den Vital-Kurs, dieses Frühjahr in Hönegg durchgeführt, wurde letzten Montagvormittag einer Delegation des Stiftungsrates im Alterswohnheim an der Hohenklingenstrasse 45 ein Check von Fr. 1000.— übergeben. «Dieser Baustein» soll symbolischen Charakter aufweisen den bis zum fertigen Umbau müssen noch viele Fragen gelöst und ebenso viele Mittel beschafft werden. Das Geschenk, Empfänger und Spender hoffen auf die erwähnte Signalwirkung, wurde dankbar entgegengenommen vom Präsidenten des Stiftungsrates Ernst Willi in Begleitung von Josef Zimmermann, Verwalter, und Arnold Sperandio, Liegenschaftsverwalter.

Vital-Kurs – was wird hier geboten?

Der Name beinhaltet alles: Vitalität. Erreicht soll sie werden durch Kenntnisse über Ernährung, Atem- und Entspannungsübungen; Sport- und Körpermassage; Fussreflexzonen-Massage. Pflegen von Geist und Seele. Bestimmt sehr individuelle Ziele und mancher Krankenkassen-Funktionär wünschte sich eine «Konterrevolution» gegen die Kostenexplosion



Ernst Willi, Präsident der Hauserstiftung (rechts), freut sich über die Spende der Vital-Stiftung; neben ihm Präsident Martin Kaufmann, anschliessend die Stiftungsräte Josef Zimmermann und Arnold Sperandio.

mangels Vitalität. In Hönegg haben zwölf Interessenten teilgenommen und die Hälfte lässt sich zurzeit weiterbilden.

Als weiteres Ziel

beabsichtigt die Stiftung gemeinsam mit dem Team das «Wohnheim Frankental» zu unterstützen. Dieses Wohnheim dient 23 geistig Behinderten, die nicht mehr erwerbstätig sein können und infolge des Ausmasses ihrer Behinderung, oder wegen ihres Alters auf vermehrte Betreuung und Pflege angewiesen sind. Nun fehlen dieser Institution zirka Fr. 600 000.— an Eigenkapital. Wenn sich viele an dieser Finanzierung beteiligen, kämen wir dem Ziel näher. Um als Anfang zum Beispiel einen Drittel des Betrages zu erreichen organisierte die Vital-Stiftung eine Werbeaktion. Sie können wählen: Den «symbolischen Wägwieser» zu Fr. 5.—, den «Meileschetei» zu Fr. 100.— (er deckt die Kosten eines Behinderten für einen Tag) oder sogar den markanten «Spezial-Bauschetei» zu Fr. 1000.—. Jeden Beitrag, den Sie auf das PC 80-1581 der Zürcher Kantonalbank, Filiale Hönegg zugunsten 0214.097/D «Wohnheim

Frankental» einzahlen, bringt uns unserem gemeinsamen Ziel einen grossen Schritt näher. Herzlichen Dank. Das Resultat wird im «Hönegger» bekannt gemacht. Nachdem das Team die Werbekosten übernimmt, kommt Ihre ganze Spende dem «Wohnheim Frankental» zugute.

Oft hört man den Einwand, man wisse nicht, ob die geleistete Spende wirklich den Hilfebedürftigen erreicht. Für diese Aktion, direkt in unserem Wohnquartier, lässt sich diese Vermutung ganz bestimmt nicht rechtfertigen!

Der grosse Herbstbazar der Frauenarbeitsgruppen

Samstag, 5. November, 9 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus

Wieder ist es soweit! Tausend schöne Sachen und eine leistungsfähige Wirtschaft sind bereit, Ihnen liebe Höneggerinnen und Hönegger Freude zu bereiten. Sie kennen es ja, das grosse Sortiment an Genähtem, Gestricktem; die Batikshawls haben Stammkunden, die dunkelfarbige Keramik von Heimberg seine Liebhaber, und der wunderschöne, kulinarische Stand des Frauenvereins gehört zur Tradition der vielfachen Angebote.

Was geschieht mit dem gesammelten Geld?

Ein grosser Teil kommt der Frauenarbeit in Kamerun zugute. Wir leisten damit einen Beitrag an Kurse zur Weiterbildung von Frauenarbeitsleiterinnen. Fr. 5000.— gehen an die Kinderkrippe Gemeinschaftshaus Bändlistrasse. Trotz Subvention der Stadt bleibt auch dieser Krippe ein grosser Defizitanteil, den die Verantwortlichen mit eigenen Kräften zusammenbetteln müssen. Die Hönegger Kinderkrippe erhielt heuer aus dem Flohmarkterlös etwas an den Abbau seiner «roten Zahlen». Also, liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie am 5. November (9 bis 17 Uhr) ins Kirchgemeindehaus zum «Familienplausch». Für die Kinder ist der Ka-

perli da. Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter, und danken für die Hilfe vor und hinter den Kulissen.

Wir sammeln auch dieses Jahr wieder für die Frauen in Kamerun: Stricknadeln, Nähmaschinen, Häkchen, Knöpfe, Wolle, Garn sowie kleine Spielsachen (Lego, Puzzle u.ä.).

Willkommen sind auch selbstgebackene Kuchen und Überraschungspäckli (Fr. 2.—)!

Für das Vorbereitungsteam: Margrit Stokar

Quartierverein Hönegg Räbeliechti-Umzug

Der Hönegger-Räbeliechti-Umzug 1983 findet am Samstag, den 29. Oktober 1983 bei jeder Witterung statt.

Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/am Börtli: Kürbergstrasse–Brunnwiesenstrasse–Schwertstrasse–Limmattalstrasse–Bäulisteig–Bauherrenstrasse–Kirche Hönegg

Frankental: Limmattalstrasse–Zwielplatz–Kirche Hönegg

Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantinistrasse–Kappenbühlweg–Schärrergasse–Kirche Hönegg

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Hönegg

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen.

Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechti am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Hönegg

Verner Wydler, OK-Präsident



Ist mit dem Wümmetfäscht 1983 mehr als zufrieden. Grossartiger Erfolg, dank Wetterglück, meint er und stellt weiter fest: der ganze Anlass verlief erfolgreich, friedlich ohne Unfall – die Stimmung, das Programm waren sehr gut! Die Zusammenarbeit im Organisationskomitee war speditiv und kollegial. Wir beginnen schon im November 1983 das nächste grosse Wümmetfäscht zu planen; unter anderem grosser Festumzug im Rahmen der 50-Jahr-Feiern Zunft Höngg und Eingliederung unseres Quartiers in die Stadt Zürich.

die Sonne hinter die Nebelschleier gesenkt und langsam ging das fröhliche Wümmetfäscht 1983 zur Neige. Bis zum offiziellen Schluss, um 22 Uhr, konnte zu den Melodien des Orchesters Party Tramps nochmals getanzt werden.

Kinderfreundlich

Damit auch die kleinen und kleinsten Besucher des Wümmetfäsches zu ihren Spiel- und Sportvergnügen kamen, dafür hatte der Elternclub Hönggerberg wiederum bestens vorgesorgt sowie der Turnverein Höngg, der die Wettspiele organisierte.

Bei so viel charmanter Mithilfe beim Wümmetznüni-Service vergisst Rino Foieni das Kaffee-Einschenken!



Freitagabend Jungbürgerfeier

Das Festzelt war am Freitagabend nicht zum Bersten voll, doch zwei Drittel vom respektablen Platzangebot wurden beansprucht. Von den 240 eingeladenen Jungbürgerinnen und -bürger nahmen nur 60 die persönlich adressierte Einladung an. Dazu war ein zweiter Aussand nötig. Die Idee, von der zentralen Veranstaltung im Kongresshaus zurück in die Quartiere, der engeren Heimat der Jungen wurde bei uns in Höngg als Premiere erprobt. Der Abend wurde schlicht gestaltet. Bewusst hat man auf ein grosses Programm verzichtet. Kantonsrat Werner Wydler, Präsident des Quartiervereins Höngg, begrüßte Jungbürger, Eltern und neben den «einheimischen» Mitgliedern des Gemeinderates, Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr. Die Höngger Magistratin sprach kurz und ansprechend, streifte die Rechte und Pflichten und appellierte nachdrücklich auf ein gutes Einvernehmen zwischen den Generationen, Aufnahme und Pflege von Kontakten zwischen jung und alt. Sie wünschte den Jungen ein erfülltes Leben – wie recht hat Frau Lieberherr mit ihrer Bemerkung: «Dazu gehört nicht nur Sonnenschein!». Jungbürger erhalten von der Stadt ein Buch mit viel Wissenswertem zum politischen Alltag – wird per Post zugestellt. Wohl auch jenen die dem Abend fernblieben.

Warum?

Niemand hat eine lückenlose Beteiligung erwartet. Was die Organisatoren wissen sollten: Was haben die Jungen erwartet? Hat die Art der Durchführung gefallen, was soll man ändern? Zur Diskussion stand unter anderem: namentlicher Aufruf, Besammlung auf der Bühne, persönliche Gratulation aus stadträtlicher Hand, Übergabe des erwähnten Buches. Was sollte zur Unterhaltung geboten werden, dass spontan eine Mehrheit angesprochen werden kann? Die Quartierzeitung «Der Höngger» stellt selbstverständlich Raum für entsprechende Anregungen, (auch kritische) zur Verfügung, und hofft die Jungbürger machen von ihrer Mündigkeit Gebrauch – werden sich äussern! Unterhaltung und Tanz mit den Piccadilly-Six war der vielversprechende Programminhalt. Die sechs Musiker, besser Solisten, spielten gross und voller Lebenslust auf ihren Instrumenten: Trompete, Posaune, Klarinette, Banjo, Bass und Schlagzeug. In jugendlicher Eile rückte der Zeiger gegen Mitternacht, die erste Jungbürgerfeier im Stadtquartier Höngg war verklungen.

Beizenbummel

Das Kaffeestübli im Bläsi-Schulhaus mit den feinen Kuchen ist eine sehr gern besuchte Stätte für ein ruhiges Schwätzchen. Mit etwas Glück findet man auch ein Plätzchen. Doch die gewisse intime Kaffestübli-Atmosphäre geht in dieser hohen, etwas kahlen Eingangshalle leider verloren.

Bildreportage:
Rosanna Jaggi, Rita und Louis Egli
Fotolabor: Bild+News Zürich

Folgende Höngger Firmen, Vereine haben mit einem Marktstand das Angebot auf dem Festplatz bereichert:

- P. Baur, Bäckerei-Konditorei
- Dorfbach-Drogerie, A. Kunz
- Fotohaus Peyer
- Rud. Th. Gloor, Goldschmied
- Meier+Co., Haushaltartikel
- OK Höngger Wümmetfäscht, Andenken
- Ortsgeschichtliche Kommission
- des Verschönerungsvereins Höngg
- Hans Rosenberger, Blumengeschäft
- R. Steiner, Bäcker-Konditorei
- E. Wegmann, Obst- und Weinbau
- Georg Wolf AG, Lederwaren
- Wycosport, Hermann Wyss
- Zweifel & Co., Weinkellerei, Getränke

Der sonntagmorgendliche «Seitensprung» in die Galerie Zentrum hat sich zweifach gelohnt. Erstens stellen hier zwei sehr populäre (ehemalige) Höngger Künstler ihre Bilder aus und zweitens waren die beiden auch anwesend, Hanny und Emil Mehr. Wer kennt sie (noch) nicht, die lieblichen Blumenbilder von Hanny Mehr und die transzendenten Landschaften von Emil Mehr? Ein Besuch kann bis Sonntag, 6. November nachgeholt werden.

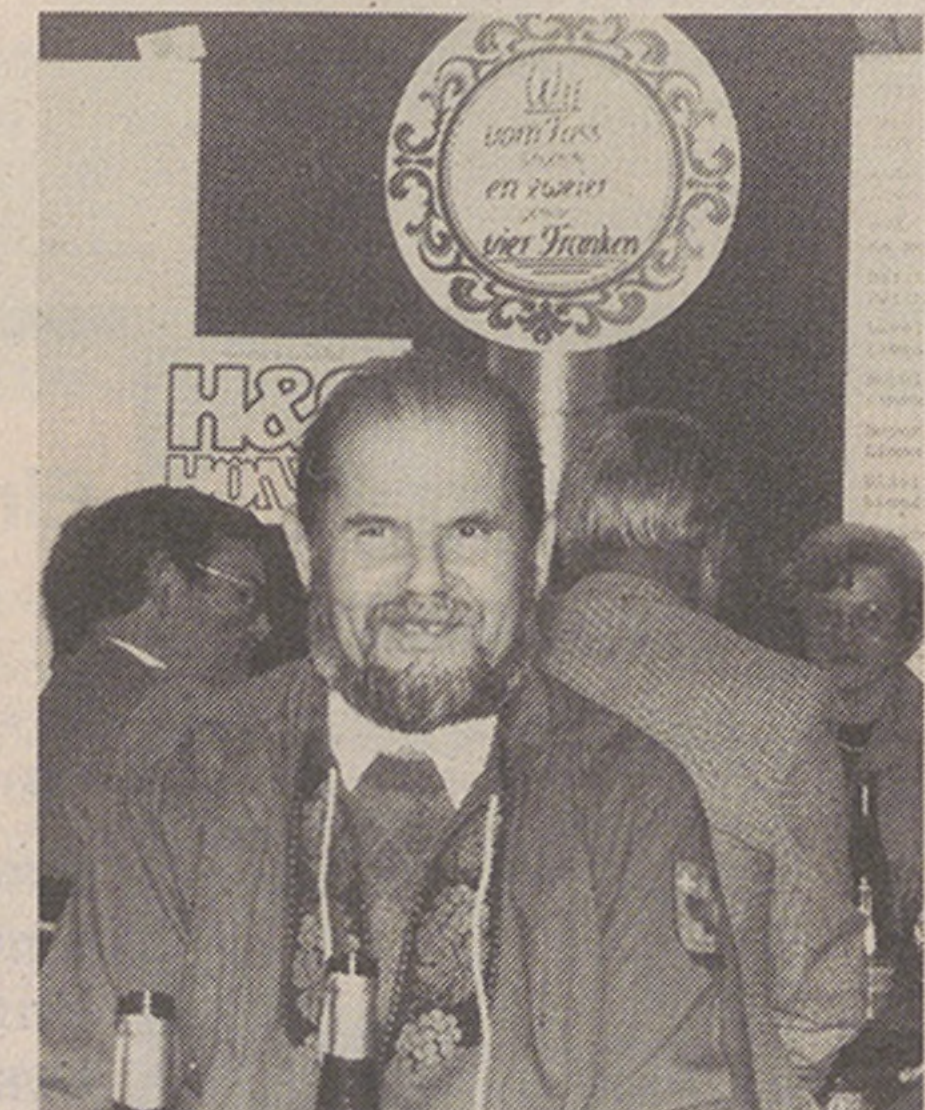


Prominenz am Wümmetznüni. Karl F. Schneider... warum so kritisch? Es wird bestimmt gut gehen bei den eidg. Wahlen.



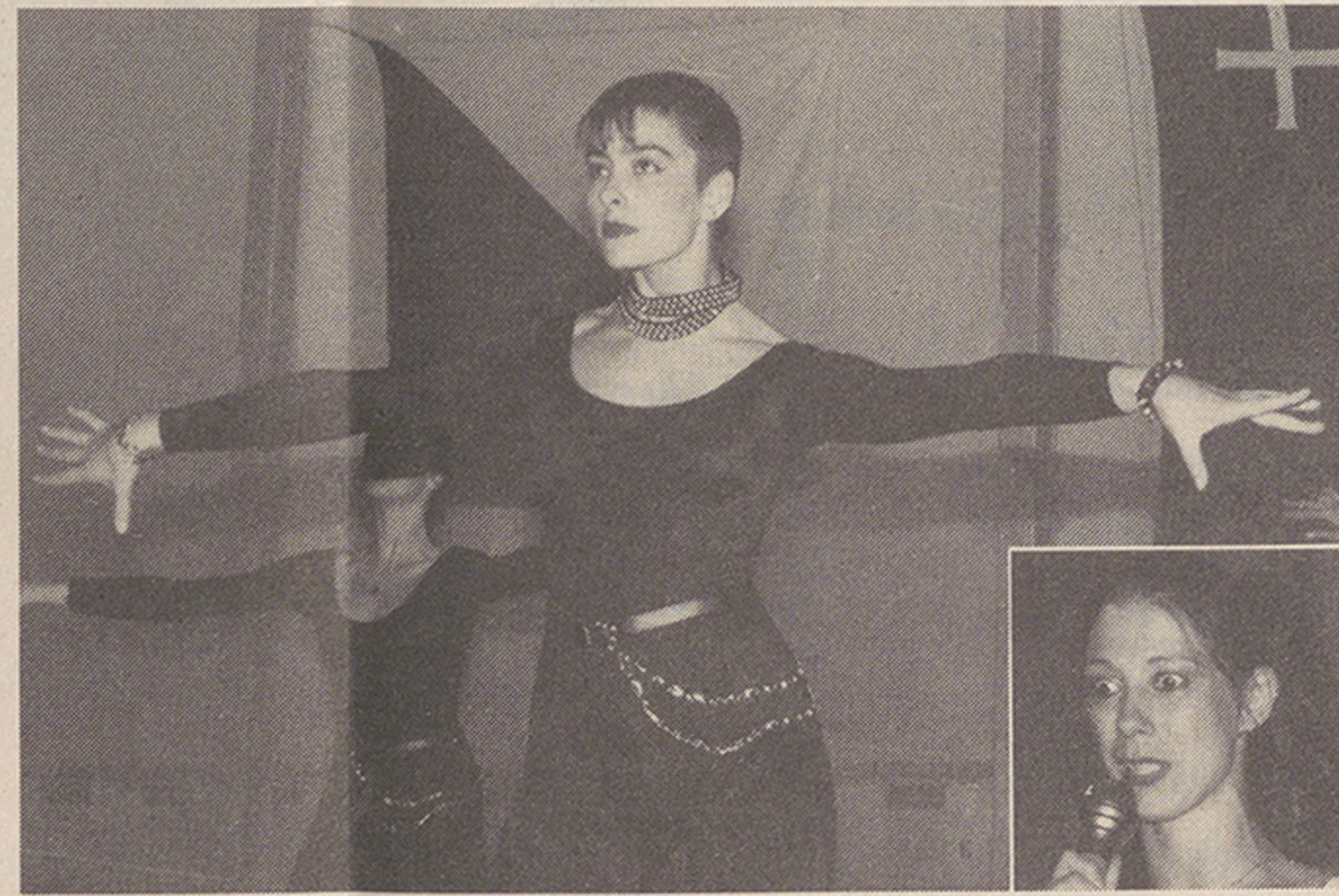
Stadträtin Emilie Lieberherr und Gemeinderat Karl Federer in allerbesten Wümmetfäscht-Laune.

Lustige, originelle Dekorationen setzen oft überraschende Akzente, was auch der Trübl-Bar noch mehr Cachet verliehen hätte. Die Gewerbebeiz vom Handel & Gewerbe Höngg hingegen lässt in Sachen Originalität und Ideenreichtum nichts zu wünschen übrig. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen von Strasseninspektor E. Bühler durften die Mannen vom HGH das Magazin vom Tiefbauamt in ein gemütliches Beizli umfunktionieren. Mitgewerkt und mitdekoriert haben: Rolf Ryffel und



HGH-Boss Hermann Aebi erholt sich in der Gewerbebeiz.

Jack Landis, Hans Marolf, Hans Denzler, Roland Huber, Benj. Stähli und Hans Rosenberger. Der Raclettestand von Altmeister Paul Morf und seiner Gattin war, zusammen mit dem Chäs-Chüechli-Angebot der Trachtengruppe Höngg, eine ideale Ergänzung zur Festwirtschaft, wo der Zigeunerbraten von Metzger Heinrich Markt-Leader war. Freiluftfans scharten sich Tag und Nacht ums brennende Cheminéefeuer vor der Gewerbebeiz, eingeheizt von Ofenbauer Hans Denzler.



Aus allen Gesichtern strahlt Festfreude
Illustrer Markt:
Blumen, Früchte,
Wein, Lederwaren,
Schmuck,
Schleckereien usw.



Finanzen

Das Höngger Wümmetfäscht hat einen bewegten Finanzhaushalt. Dieses Jahr sollte bei rund 25 Prozent Mehreinsparung gegenüber 1982 ein positives Ergebnis möglich sein, so Finanzchef Hans Grätzer, Leiter der Schweizerischen Kreditanstalt, Niederlassung Höngg. Das OK hofft



Bauernmalerei ein schönes Hobby. Am Stand der Dorfbach-Drogerie erhielt man Anleitungen, Beratung, Farben, Utensilien und Rohholzwaren.



die Defizite der vergangenen drei Jahre ausgleichen zu können. Wie sehr das ganze vom Wetterglück abhängt zeigt der Vergleich «Rösslryti». Letztes Jahr konnte nicht einmal die Miete erwirtschaftet werden, diesmal wurden 3728 Billette herausgegeben. Sämtliche Lose wurden verkauft und die Festwirtschaft erfreute sich einer guten Nachfrage.

Im Ortsmuseum Höngg

dem Haus zum Kranz wurde exklusiv während dem Wümmetfäscht die neue Tonbildschau «D'Räbe am Chälesteg» von H. U. Försch, gezeigt. Sie gab bis ins kleinste Detail Einblick in alles was mit dem Rebbau zu tun hat. Daneben war auch die Fotoschau «Wipkingen, unser Nachbardorf, wie es war» beachtenswert. Fotos aus dem Archiv von Ernst Sutter zeigen eindrücklich wie stark sich auch dieses ehemalige Dorf verändert hat. Die neueste Broschüre «Die Familie Zweifel von Höngg» und der von Architekt Marcel Knörr konstruierte und gezeichnete Bastelbogen wurden am Wümmetfäscht erstmals aufgelegt. Eifrige Kinderhände werden nun liebevoll ihr schönes Ortsmuseum ausschneiden und zusammenkleben. Diese Bastelarbeit fördert Kreativität und manuelle Fertigkeit – es hat noch am Lager im richtigen Haus zum Kranz.

... Emilie inkognito

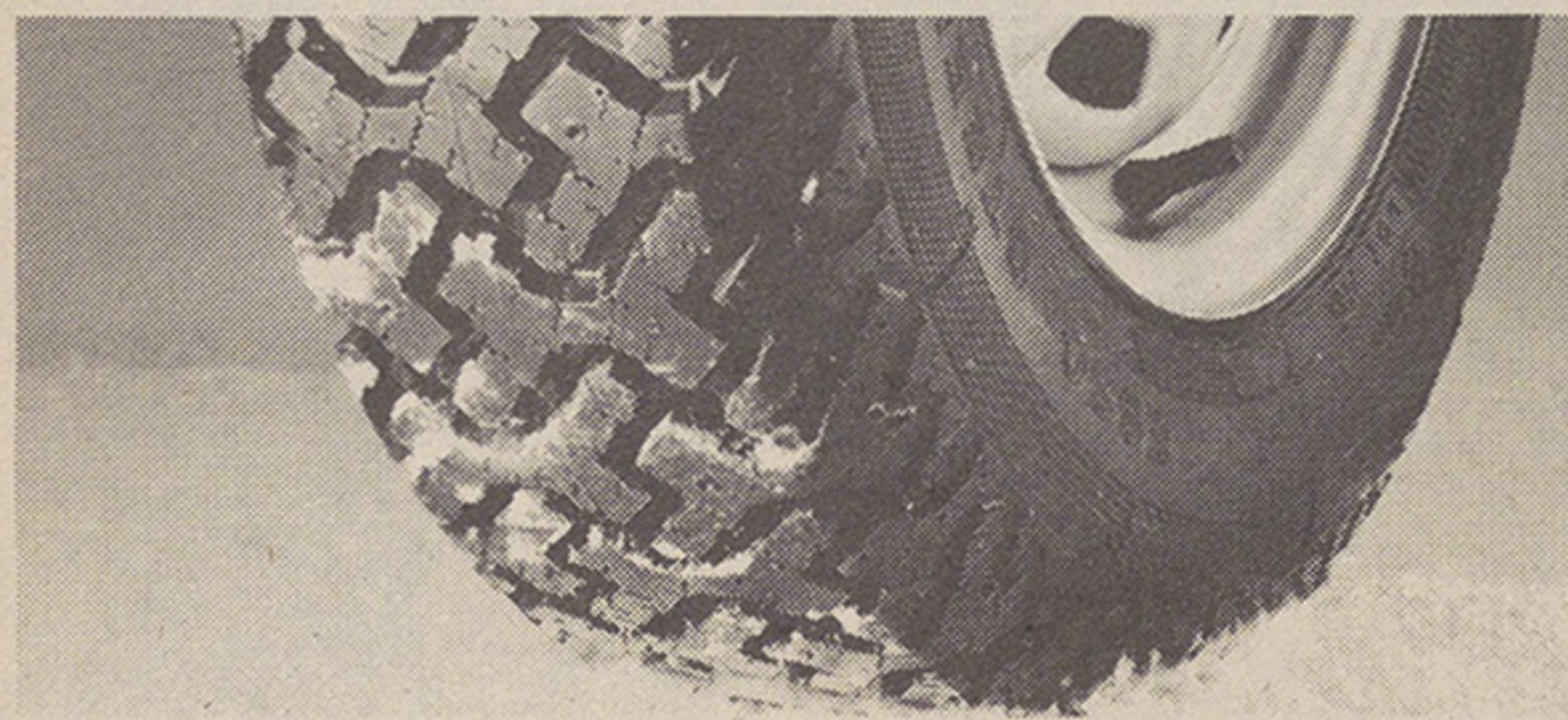
Ein Höngger, namens Hanspeter Meier verbeugt sich höflich und bittet zum Tanze. Auf dem Parkett fragt er seine Partnerin nach ihrer beruflichen Tätigkeit. Hier versteht Emilie Lieberherr die Welt nicht mehr. Sie, gewohnt überdurchschnittlich bekannt und beliebt – schaffte schon die höchste Stimmenzahl bei den Stadtratswahlen und letztes Mal gar die Wiederwahl gegen den Willen ihrer Parteigenossen – wird nicht erkannt. Erst die Bemerkung er sei ein sehr guter Schauspieler brachte unserem lieben Mitbürger die Erkenntnis, welch ehrenvolle Wahl er traf – natürlich amüsierten sich die beiden!

Dank

Das Wümmetfäscht 1983 ist vorbei, das Festzelt abgebrochen, Tische und Stühle sind versorgt, die Fahnen eingezogen, der Alltag wieder eingekehrt. Es klappte alles vorzüglich, selbst Wettergott Petrus spielte glänzend mit und nur die samstagnachmittägliche Bise sagte sich wohl: ich blase auf alles. Der Präsident, das gesamte OK, die Gewerler, die Aussteller und die vielen Freiwilligen sind zufrieden. Vergessen sind die unendlich vielen grossen und kleinen Vorarbeiten, Sitzungen, Besprechungen, Organisationen. All den einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund ums Wümmetfäscht, vor und hinter den Kulissen sei von Herzen Dank gesagt. Ihre Mitarbeit liess diesen stolzen Quartieranlass erneut zu einem tollen Grossereignis werden.

Les «Papillons»... oh, da staunt selbst Katja Kost-Gyr über ihre eigene, attraktive Tanzgruppe.

ESSO E-560 WINTERREIFEN



Griffig. Haftsicher. Spurtreu.

«Verlangen Sie
mein Sonderangebot»

ESSO Service Rose

Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 26 96



Die Qualität
der grossen Marke.

**Querflöten-
unterricht**
erteilt
in allen Stufen
Telefon 44 71 92

Aktuell

Verkaufe diverse Mini-
trix-Eisenbahnartikel.
Telefon 362 58 43
(ab 18 Uhr)

Leicht behinderter
Bursche, 19, sucht

Kontakt mit Jugendlichen oder junger Gruppe

zur gemeinsamen
Gestaltung der Freizeit,
z. B. Velo, Schwimmen,
Ski, Kino, Disco, Ausflüge,
Lager.

Telefon 56 05 35

Gesucht

Frau

für Aufräum- und Reini-
gungsarbeiten in der
Backstube, zirka 2 Stun-
den täglich zwischen
06.00 und 10.00 Uhr.

Telefon 56 56 24
Bäckerei Plüss
Am Wasser 65, Höngg

Wittwer sucht zuverlässige

Putzfrau

4-Zimmer-Wohnung,
3 bis 4 Stunden pro
Woche, Wochentag wähl-
bar. Kein Waschen.

Telefon 56 28 32
oder Nr. 56 91 08

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**
ACCORD
50 Jahre
JHKellerAG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

METRO

Vanden Plas



DAS JUWEL.

Gediegen. Vornehm. Luxuriös.
Fr. 10'900.-

Beratung und Probefahrt bei:

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich, 01/55 22 22

Uetli-Garage AG, Saumstrasse
7-11, 8003 Zürich, 01/463 20 20
Garage H. Kästli, Seestrasse 25,
8703 Erlenbach, 01/910 05 69.

20/83/ZH.

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über
eine Arbeit, die den Kunden
begeistert.



**Arbeitsteam
Salon Zentrum
Höngg**

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

56 83 51

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**
Kauf, Tausch, Leasing
50 Jahre
JHKellerAG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

**HONDA
AUTOMOBILES**

Wenn es um HONDA-AUTOMOBILE geht,
sind wir Ihr kompetenter Partner.
Wir bieten Ihnen in jeder Beziehung
einen speziellen, individuellen Service.

50 Jahre
JHKellerAG
Zürich

Tel. 01/64 24 10

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich-Altstetten

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Wir
übernehmen
sämtliche
Maler- und
Tapeziererarbeiten.
Auch Fassaden-
renovationen.
Telefon
491 48 67

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

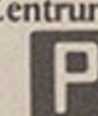


**Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale**

Bestellen
Sie jetzt die
neuen
Winterprospekte



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Ihr Partner für
**HONDA
AUTOMOBILES**

Original-Ersatzteile

50 Jahre
JHKellerAG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

Gesucht eine

Frau

zum Betreuen eines
Babys, nachmittags.

Telefon 56 05 84

Erfahrener eidg. dipl.
Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung
auf Kleincomputer inkl.
Abschluss und Steuern
zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller

Im Wingert 18, 8049 Zürich

Telefon 01 / 56 05 82

Mitglied H&G Höngg

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 354, 8049 Zürich

Mutter und Kind-Turnen

Gymnastik-Turnen für das Kind sowohl als auch
für die Mutter. Neuer Kurs ab 1. November,
Dienstag, 14.00 Uhr.

Kinder-Gymnastik

spielerische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahren.
Neuer Kurs ab 1. November, Dienstag, 15.00 Uhr.

Leitung:
Franziska Foellmy, dipl. Gymn.-Lehrerin SBTG.

Anmeldung und Auskunft: Telefon 844 27 31

**Hürstwald
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Eintauschwagen

Alle Eintauschwagen werden bei uns mit der
sprichwörtlichen VW/Audi-Genauigkeit
kontrolliert, bevor wir sie Ihnen mit
100prozentiger Garantie verkaufen.

Machen Sie unverbindlich
einen Fahrtst.
Unsere Occasionen
bestehen ihn.

Untere Schanzengraben-Promenade

Am 18. März 1981 hat der Gemeinderat die Fortsetzung der Promenade im unteren Teil des Schanzengrabens beschlossen.

Bis Dezember 1982 konnte dann bereits das Teilstück vom Badsteg bis zur Sihlstrasse mit Unterquerung der Sihlstrassenbrücke und Treppenaufgang zur Sihlstrasse fertig erstellt werden. Seit dem 5. Oktober 1983 steht nun auch die Verlängerung bis zur neuen Brücke beim Geschäftshaus Löwenstrasse 25 zur Benützung offen.

In diesem stark mit Bäumen bestandenen Abschnitt war das ländlich geprägte Flussbild des Schanzengrabens bestimmend für die Art der Promenade. Diese ist abwechslungsweise mit Sandsteinplatten und Holzbohlen nahe dem Wasser geführt. Sitzhüben aus Natursteinen und Holzbänke laden zum Verweilen ein und lassen den Schanzengraben von unten her, sozusagen aus der Froschperspektive, erleben. Dem Fussgänger erschliesst sich hier abseits vom Verkehr ein Stück Stadt mit besonderem Reiz. Zu diesem Abschnitt gelangt man von der Löwenstrasse über die Nüscherstrasse oder durch den Durchgang beim Geschäftshaus Löwenstrasse 25.

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes im September 1983 auf 629, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einer Zunahme um 22 Unfälle oder 3,6 Prozent entspricht. Verglichen mit dem September 1982 erhöhten sich die Unfälle mit nur Sachschaden um 14 oder 2,9 Prozent auf 489 und diejenigen mit Personenschaden um acht oder 6,1 Prozent auf 140.

Im September 1983 wurden bei Strassenverkehrsunfällen insgesamt 158 Personen verletzt und zwei – ein Personenwagenlenker und ein Fussgänger – getötet. Im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat nahm die Zahl der Verletzten um acht oder 5,3 Prozent zu, während die der Getöteten mit zwei unverändert blieb. Unter den verletzten Verkehrsteilnehmern erhöhte sich im Vorjahresvergleich die Zahl der Leichtverletzten um 14 oder 26,9 Prozent auf 66, wogegen die der Schwerverletzten sich um sechs oder 6,1 Prozent auf 92 zurückbildete.

Wieder-Sehen mit Hanny und Emil Mehr's Bildern

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Zwei Künstlerpersönlichkeiten besonderen Formats nehmen mit dieser Ausstellung Abschied von Hönegg. «Partir – c'est mourir, un peu» (Abschiednehmen ist ein bisschen Sterben), sagt der Franzose. Auf der Kehrseite der Münze aber steht auch «auf Wiedersehen»! Und als ob sich die beiden Mehr's in diese Aufgabe teilen wollten, haben sie je ihren Part für sich gewählt:

Emil Mehr hat, mit Ausnahme vielleicht der mehr «dokumentarischen», in Asien entstandenen Aquarelle, Bilder einer grossen melancholischen Versunkenheit eingefangen. Meisterhaft, wie gewohnt, sind sie alle in der technischen Umsetzung und meisterhaft im Ausbalancieren der Gewichte von Farbwerten. Ich erlebe einige wie Meditationsbilder; lyrische Summen im Gegenlicht, auf Papier gezaubert, Fenster in eine andere Welt hinein – oder Blicke aus einer anderen Welt herüber, vom Grund der Tiefe fernher durchwärmt von einem verhaltenen, geheimnisvollen Licht. Es braucht wohl die Erfahrung eines Lebens, um in einem schlichten, einfachen Landschaftsbild (Bäumchen im Morgenlicht, Gewölk über dem See, Dämmerung, Erster Schnee, Tiefe Wolken usw.) soviel Intensität, formale Spannung, Dichte an Atmosphäre und – Leichtigkeit zu vereinen. Emil Mehr's Bilder weisen behutsam hin auf den Schleier vor dem Geheimnis Natur.

Hanny Mehr's Blumenbilder offenbaren Natur im vollen strahlenden Licht. Während Primeln im Schnee oder der erste Krokus noch tastend ihre Frühlingsfarben versuchen, weiss der «Garten, voll erblüht» schon alles, ist reif in gesunder Kraft, verfügt über alle Farbbregister. In ein dichtgewobenes Farbton- und Formbezugsnetz komponiert die Künstlerin ganze Blumensymphonien. Ihre Welt von froher Grundstimmung schiesst gewissermassen ins Kraut, verheisst warme Sommertage und reiche Herbste, – und steht doch plötzlich auch wieder verstaunt-verträumt vor dem Wunderwerk eines still vor sich hin blühenden Farbakordes, der am Bildrand leise verklingt... Auch Hanny Mehr stehen für ihre Acryl- und Gouachebilder alle Kunstgriffe souverän zu Gebot.



Künstler unter sich in der Galerie Zentrum Hönegg. Emil Mehr (Mitte) ehemaliger Fachlehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich unterhält sich mit Ernst Cincera, Grafiker; Hanny Mehr strahlt wie ihre Blumenbilder. Am Wümmetfäschtmorgen konnte Nationalratskandidat E. Cincera noch nicht ahnen mit welch glänzendem Resultat er vom Zürcher Volk nach Bern delegiert wird. (Aufnahme: Louis Egli)

Und so, wie ein weinendes und ein lachendes Auge fügen sich die Bilder dieser Ausstellung zu einem expressiven Doppelporrait zweier Menschen, die nicht nur ihren Lebensweg gemeinsam gehen, son-

dern sich auch im bildnerischen Denken und Gestalten wie zwei Pole ergänzen.

Beide Künstler vermitteln uns ein Wiedersehen mit der Natur, wie wir es leider oft schon verlernt haben oder uns die Zeit dazu nicht mehr nehmen. Lassen wir uns von diesen Bildern – durch den Blick des Künstlers gesehen – zeigen, wie wir mit unsern eigenen Augen neu wieder sehen lernen können. Und sagen wir in diesem Sinne unsern beiden Hönegger-Künstlern nicht adieu, sondern hoffend mit dankendem Händedruck: Auf Wieder-sehn! Alois Steiner

Die Ausstellung dauert nur noch bis zum 6. November

Modepelze

Albert Zirner

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

Modell:
Albert Zirner
Saga-Seanbrown-Nerzjacke

8049 Zürich-Hönegg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Modelle aus meiner Kollektion		ab Fr.	ab Fr.
Kanad. Waschbärjacken	2 400.—	Polarfuchsjacken	1 900.—
Austral. Rotfuchsjacken	2 100.—	Kanad. Rotfuchsjacken	3 800.—
Nerzjacken, div. Farben	2 500.—	Blackglama Nerzmäntel	5 800.—
Reversible Nerzmäntel	8 500.—	Kanad. Lunarine-Nerzmtl.	8 500.—
Einige jugendliche Modelle, z.B. Biberette-Mäntel mit Fuchsbesatz		950.—	

Diverse weitere Modelle in bester Qualität und Verarbeitung.

Die Natur hat die Kälte geschaffen – und auch den Pelz

Der Pelzkauf

Sie sollen nicht zu einem Pelz überredet, sondern von ihm überzeugt werden. Und da geht Anprobieren über Studieren. Kommen Sie einfach und sagen Sie: «Ich möchte mal sehen, ob mir überhaupt ein Pelz steht!» Wir zeigen Ihnen gerne verschiedene Modelle.

... und was Sie besonders interessieren dürfte:

- Der Salon Zirner, eröffnet 1965, ist bekannt für
- seriöse Verarbeitung einwandfreier Ware (keine Felle bedrohter Tierarten)
- feine Massanfertigungen
- Kreation exklusiver Modelle

Ausbildung

- Kürschnerlehre
- Nerzspezialist
- Modellist (Paris und Mailand)
- Atelier-Chef
- Kürschnermeister

Fachlehrer

- an der Berufsschule, seit 1970

Experte

- für Lehrlings-Abschlussprüfungen
- für Meisterprüfungen
- für Gerichts- und Streitfälle
- für Versicherungen

Pelz ist fühlbar, ist Wärme – zum Hineinkuscheln. Als natürliches Kleidungsstück entfaltet er gerade in einer Epoche der Massenware und kalten Kunststoffe lebendige Anziehungskraft.



Ester Züger

Hausmannequin, und die rechte Hand von Albert Zirner, kann Sie für alle Pelzfragen sehr gut beraten.



**Bringt nicht nur Glück,
sondern auch Zinsen.**

Senioren ab 60 verlangen das
Seniorenparheft mit Vorzugszins.

**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Geschäfts- übergabe

Frau Liesel Lüscher, Pedicure, verabschiedet sich
von ihrer geschätzten Kundschaft mit bestem Dank für
das langjährig, ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Als Nachfolgerin empfiehlt sich

**Frau
Helen Sommer-Gisler
Pedicure**

staatl. dipl. Podologin

Ackersteinstrasse 172, 8049 Zürich-Höngg

Telefon 01/56 70 10

Tram 13 / Bus 80, Station Meierhofplatz

**Neu-
eröffnung**

Restaurant Bombach

Mittwoch, 2. November 1983,
13.30 Uhr

Der Wirt Hanspeter Scheerer
und seine Brigade freuen sich,
Sie begrüssen zu dürfen.

P. S. Jeden Abend servieren wir
Beinschinken vom Wagen.



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

**Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.**



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

«Erziehen zur Hoffnung»

Evangel.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg
«Abende für jedermann»

Unter diesem Titel beginnt am Montag, 31. Oktober
im Rahmen der «Abende für jedermann» eine fünf-
teilige Vortragsreihe, die sich über den ganzen Win-
ter hinziehen und durchgehend mit einem Thema be-
fassen wird, das heute vielen Eltern, Lehrern und Ju-
gendhelfern zu schaffen macht: mit der seltsamen
und beunruhigenden Lust- und Antriebslosigkeit
vieler Jugendlicher, die von ihnen selbst gewöhnlich
mit dem Ausdruck «es schiisst mi aa» zusammenge-
fasst wird. Diese einschlägige Formel wird auf fast
alles angewandt: auf Schule und Hausaufgaben
selbstverständlich, aber auch auf alle möglichen

Freizeitbeschäftigungen, auf eine Diskussion über
aktuelle Probleme so gut wie auf eine Lektion über
das, was früher war, und auf das, was noch kommt
am allermeisten; die eigene Zukunft scheint ganz be-
sonders «verschissen».

Wer von Berufs wegen jungen Leuten etwas beibrin-
gen sollte, ist manchmal am Verzweifeln. Alle noch
so raffinierten Methoden und das ganze Aufgebot an
Apparaten und Medien, das dazu dienen soll, das
Gebotene möglichst attraktiv zu machen, scheinen
nichts zu fruchten: die Schüler sind nicht «moti-
viert». Im Familienkreis wirkt sich diese Passivität
zunächst weniger fatal aus, Eltern sind deshalb oft
erst dann alarmiert, wenn es um die Frage nach der
Berufswahl geht und Sohn oder Tochter zu nichts
auch nur die geringste Lust zeigen.

Die ganze Erscheinung wird als ein *Mangel an Neu-
gier* diagnostiziert. Was aber hat ihn verursacht? Ei-
ne falsche Erziehung? das Fernsehen? der Leistungs-
druck der Schule? die Konsumgesellschaft? die allge-
meine Weltlage? der Verlust an Glaube? Was ist
schuld daran, dass so vielen jungen Menschen die
Neugier abhanden gekommen ist? und wie wäre die-
sem Defizit zu begegnen?

Mit diesen Fragen wird sich der kommende Vor-
tragszyklus beschäftigen. Er wendet sich an alle Er-
wachsenen, die in irgendeiner Art mit jungen Men-
schen zu tun haben und sie besser verstehen möch-
ten. Dabei denken wir nicht nur an Erzieher, die un-
mittelbar mit den genannten Problemen konfrontiert
sind, sondern auch an Eltern kleinerer Kinder, die
erst Weichen stellen für spätere Entwicklungen.

Am 31. Oktober wird unter dem Titel «*Es schiisst mi
aa, Resignation als Hauptproblem heutiger Erzie-
hung*» das Problem zunächst einmal dargestellt und
beschrieben werden, und zwar anhand von Beobach-
tungen, die in der Berufsberatung gemacht werden.
Die Referentin, Frau *Béatrice Ammann* ist diplo-
mierte Psychologin und arbeitet in der Berufsbera-
tung des Institutes für angewandte Psychologie, wo
sie täglich mit jungen Menschen konfrontiert ist, die
nicht wissen, welchen Weg der Ausbildung sie wäh-
len sollen. Meist zeigt sich dann, dass dieser Verunsie-
cherung eine ganz allgemeine Motivationskrise zu-
grunde liegt, deren Hintergründen sie im persönli-
chen Gespräch immer wieder nachgeht. Frau *Béatri-
ce Ammann* verfügt deshalb über eine reiche Erfah-
rung. Nach ihrem Vortrag ist ausgiebige Gelegenheit
zur Diskussion.

Die Veranstalterinnen hoffen auf ein reges Interesse
und laden herzlich ein.

Im Auftrag des Vorbereitungskreises:
Gabrielle Zangger-Derron

Restaurant Winzerstübli

Wir empfehlen uns für

**Knoblibrot
Kalbsschnitzel Williams
Winzerhut
Hewaka**

Neue Öffnungszeiten :

Montag bis Freitag
Mittags 11.00—14.00 Uhr
Abends ab 18.00 Uhr

Restaurant Winzerstübli
Winzerstrasse 65, 8049 Zürich
Telefon 56 45 28

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Wochen

vom 27. Oktober
bis 30. November 1983

Spaghetti in 17 verschiede-
nen Variationen und dazu
einen guten Chianti!

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

MOD'ARTE

**Mode-Hit's für
Damen und Herren**

Jetzt haben wir NEU:

**Topmodische Herrenhemden — Pulli-Shirts —
Strickpullis — rassige Jeans — Baumwolljacken —
Lederjacken — Lederhosen — Stulpen
Hosen bis Grösse 44 ab Fr. 48.—
und «brandneu»
sportliche Ledertaschen und hochmodische
Ledergürtel**

Es lohnt sich bei uns, sich nur einmal umzusehen!

Öffnungszeiten
täglich 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

ModArte

Limmattalstrasse 178 (neben Post)
Telefon 56 12 55 und 56 47 61

**restaurant
rebstock
taverne**

**Montag
geöffnet**

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Wildspezialitäten

Pilztoast

Wildpfeffer

Hirschgeschnetzeltes «Montanara»

Rehschnitzel

Rehrücken (ab 2 Personen)

Haus-Spezialitäten

Tavernen-Topf

Rinds-, Kalbs- und Schweinsfilet
mit Chipolata und Speckscheiben
grillierte Tomate auf Pilz-Risotto angerichtet

Schweinsfilet «Rebstock» (ab 2 Personen)
Mit Steinpilzen, Eierschwämmen und
Champignons.

Serviert mit grillierter Tomate, Blattspinat
und Butternudeln

Spanferkel knusprig gebacken
mit Rosmarin gewürzt, 1/2 Apfel mit Preisel-
beeren, Eierschwämmli, Marroni, Rosenkohl
und Kräuterspätzle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Medaglia — Holstein

**RESTAURANTS
NEUE**

Waid



Wir sind zuverlässig und organisieren
für Sie Ihren Anlass bei uns in
den neuen Räumlichkeiten
für 15 bis 120 Personen. Verlangen
Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeinde- versammlung

auf Donnerstag, den 3. November 1983,
20.15 Uhr, in das Gemeindehaus
Höngg.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmentzähler
2. Kauf der Liegenschaft «Sonnegg»
zum Preise von Fr. 800 000.—
3. Budget 1984
4. Im Anschluss an die Versammlung:
Umfrage und Verschiedenes, sowie
Diskussion: Tun wir genug für die
Kinder in der Kirche.

Die Akten liegen ab 25. Oktober 1983
im Büro der Gemeindegliederin,
Frau N. Schulthess, Am Wetzinger-
tobel 38, Pfarrhaus, zur Einsichtnahme
auf (Dienstag bis Freitag 8 bis 9 Uhr,
oder nach telefonischer Vereinbarung,
Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der
Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften
Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die
der evangelisch-reformierten Landes-
kirche angehören, das 20. Altersjahr
zurückgelegt haben und im Aktivbürger-
recht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartier-
büro Höngg zu den Schalterstunden
eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die
ausländischen Gemeindeglieder und
die konfirmierten Jugendlichen freund-
lich eingeladen, für sie bleibt der
hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich,
4. Oktober 1983 Die Kirchenpflege



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Für Ihre Augen
zum
erfahrenen Fachmann!**

22 Jahre Veltz-Optik in Höngg
schafft Vertrauen.

**VELTZ
OPTIK**

Limmattalstrasse 227
am Zwielfplatz (bei Café Fox)
Tel. 56 21 67

M. Veltz
Ihr Augenoptiker
am Zwielfplatz in Höngg

**Repara-
turen** **Radio
TV
Video**
Hans Fawer
**Limmattal-
strasse 204**
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Höngger Bazar

Samstag, 5. November 1983
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot 1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunst-
gewerbliches — Weihnachtliches — für gross und
klein.

Reichhaltiges Buffet Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne
ab Freitag, 4. November, 14.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges» Mittagessen ab 11.15 Uhr

Unterhaltung für Kinder 14.00, 15.30 Uhr **Kasperli-Theater**
«De Grossmutter ihri Brülle»

Erlös für die Frauenarbeit in Kamerun
und die Kinderkrippe Bändlistrasse

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde
und der Frauenverein Höngg

BLASI DROGERIE **BLASI DROGERIE**
Parfumerie - Sanitätsgeschäft Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA



WELEDA

Einladung:
Wir freuen uns,
Sie persönlich am

Donnerstag,
3. November 1983

zu einer Degustation naturreiner
Elixiere und Beratung für pflegende
Natur-Kosmetik der WELEDA AG,
ARLESHEIM, einzuladen.

*Wir gewähren an diesem Tage 10%
Rabatt auf WELEDA-Präparate
(ohne Heilmittel).*

Um die WELEDA-Produkte näher
kennenzulernen, schenken wir Ihnen
an diesem Tage ein Probierset.

**Die Burg-
Symbol der Widerstands-
kraft**



Halibut steigert die
Widerstandskraft
und stärkt
den Organismus
Original Halibut
mit dem garantierten
Gehalt
120/280/600
Kapseln
in Apotheken und
Drogerien

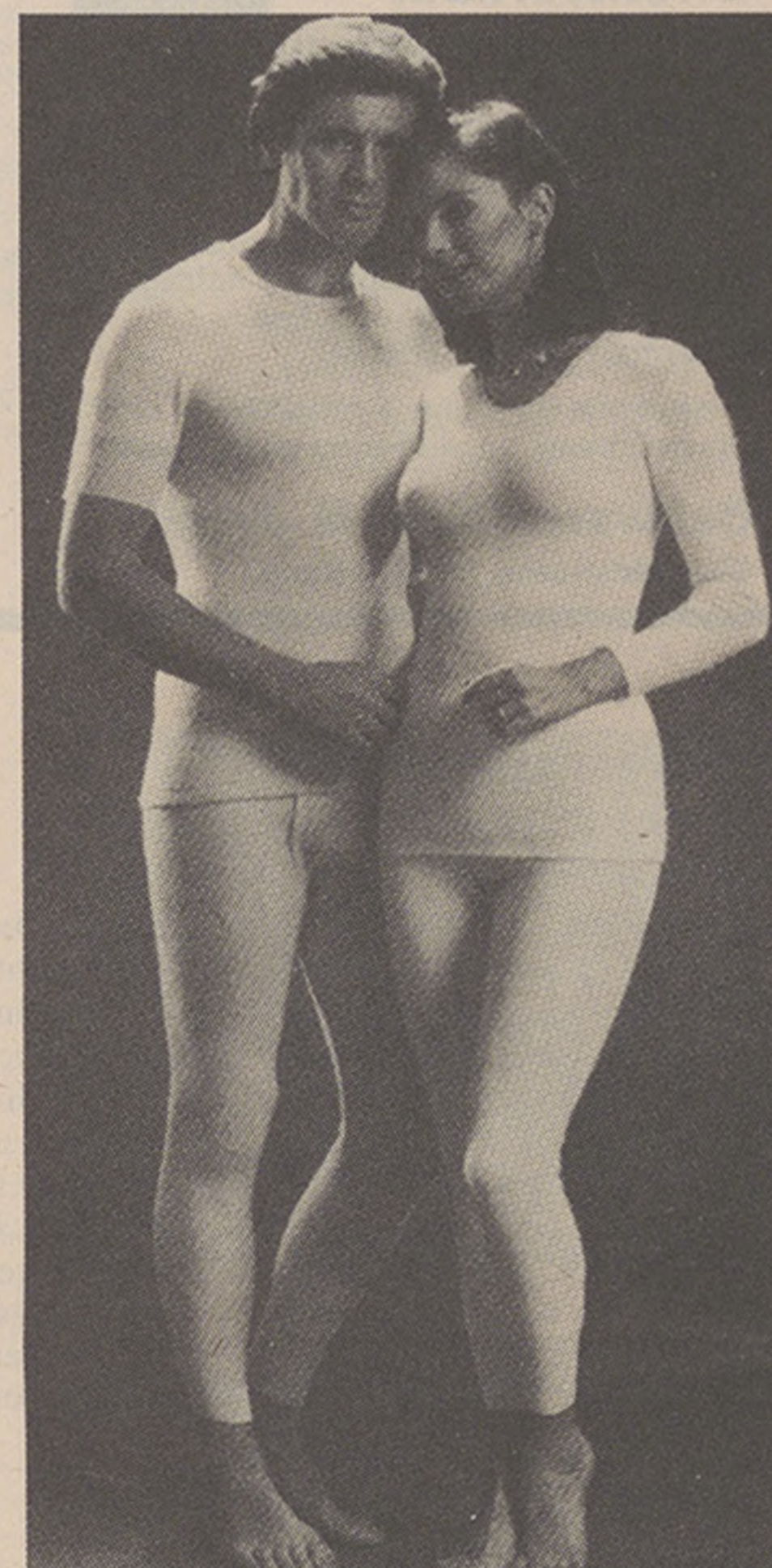
ADROKA AG
4123 Allschwil

Parfums Christian Dior LANVIN **BLASI DROGERIE** PARFUMERIE NINA RICCI
Limmattal-
strasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Jetzt ist's für uns ungewohnt kalt
draussen



mit
wird's uns sofort ungewöhnlich,
angenehm warm!



Odor-End®
der neue, echte Geruchsvernichter

Odor-End® ist ein revolutionärer Geruchsneutralisator auf der
Basis der chemischen Filterung. Bei Odor-End® werden Rauch
und schlechte Gerüche filtriert und nicht wie bisher üblich durch
starke Duftzusätze überdeckt.

Odor-End®
überall anwendbar

z.B. im Haushalt, in Wohnräumen, im Badezimmer oder Toilette
im Büro, in Hotels, im Auto, im Wohnwagen usw. Kurz: Immer
dort wo Gerüche von Rauch, Urin, Schweiß oder Haustieren
stören.

In Neuüberbauung Imbisbühlstrasse/
Widumweg sind noch zu vermieten

komfortable

3 1/2-Zimmerwohnung

mit Cheminée und 2 Balkonen.
Mietpreis Fr. 1 550.— (plus Hg./WW)

sowie mehrere

Garageplätze

(mit Abstellraum)

Lagerraum, 33 m2

Anfragen bitte an Telefon 56 96 53
Freie Besichtigung: Samstag 14.00 bis
16.00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Reichhaltige Auswahl in:

**Blusen, Pullis, Pyjamas für
Herren, Damen und Kinder**
Wäsche, Mützen,
Echarpen, Herrenhemden,
Wolle und vieles mehr

finden Sie im

Textilgeschäft

Regensdorferstrasse 4

Mit höflicher Empfehlung
Jdy Seifert

Gesucht in Höngg von alleinstehender
Frau

2-Zimmerwohnung

per 1. Dezember 1983
oder auf Frühjahr 1984
Mietzins bis Fr. 800.—
Telefon 56 18 28

**AQUARIUS-
ZOO**

Im Zentrum Oberengstringen
01/ 750 09 73

AKTIONSWOCHE VOM 24. - 29. OKTOBER 10%*

AQUARISTIK-AUSSTELLUNG

Buntbarsche aus dem Malawi und Tanganjika-See
Brackwasserfische, Kängarubäcker, Süßwasser-
Krabben und Hummer, Schlammhüpfer

10% AKTIONS-RABATT 24. BIS 29. OKTOBER 10%*

Aquarium 80 cm inkl. techn. Zubehör Fr. 288.—
Aquarium 60 cm inkl. techn. Zubehör Fr. 195.—

Süßwasser Krabben	7.90	Garnele	14.50
Süßwasser Hummer	14.90	B.striata	12.50
gelber Aquariumfrosch	14.90		
grosse Buckelkopf Cichlide	45.—		

junge Zwerghasen	39.—		
junge Meerschweinchen	25.—/30.—		

grosse Auswahl an Zierfischen, exotischen Vögeln,
Kleintieren. Viel Zubehör für den Aquarianer, Käfige,
Gefrier-, Trockenfutter und Köder, u. Futtertiere.

WIR BERATEN SIE GERNE

Achtung gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie
einen Leckerbissen für Ihren Liebling.

*ausser Tiere und schon reduzierte Artikel



Vitakraft